Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1993)

Rubrik: Bau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Februar

Gedanken für die Zukunft gemacht haben.

23. Für einmal ist das Bergholz nicht Zentrum sportlicher, sondern baulicher Aktivitäten. Mit einem Hubschrauber werden die Masten für die 160'000 Franken teure Flutlichtanlage gesetzt. Damit sind in Zukunft auch Nachtspiele in der Nationalliga B möglich. Eine Flutlichtanlage mit der geforderten Lichtstärke für Nati-A-Spiele würde doppelt soviel kosten.

Der rumänische Schach-Grossmeister Florin Gheorghiu gastiert beim Schachclub Wil, wo er simultan spielt, das heisst, er spielt gegen 17 Gegner gleichzeitig! Diese faszinierende Vorstellung ergibt eine Probe des Schachkönnens, wie es nur selten in der Region zu sehen ist.

24. Im Zuge der Umstrukturierungen bei den SBB wird die Diskussion über die Güterverkehrsinstitution «Cargo Domizil» immer lauter. Mit einer Teil-Privatisierung wollen die Bundesbahnen ihren Güterverkehr rentabler machen. Hierfür sollen aber nur 21 Verteilzentren im neuen SBB-Konzept Platz finden. Ob das Wiler «Cargo Domizil» auch zu diesen 21 gehören wird, ist noch offen, doch bereits geht die Angst um eine mögliche Schliessung um.

25. Überall in der Schweiz fehlen Wohnmöglichkeiten für pflegebedürftige, alte Menschen. Diese Tatsache vor Augen, setzt sich der Klub der Älteren im katholischen Pfarreizentrum mit alternativem Wohnen und Pflegen auseinander. Dass dies auch in der Region Wil ein brennendes Thema ist, beweisen die Seniorinnen und Senioren mit einem überaus grossen Aufmarsch.

In der Aula des Kloster St. Katharina findet sich ein überaus grosses Publikum zum dritten

ShopWil und Bahnhofplatz: Wiler kaufen endlich unterirdisch ein

Die Idee zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes wurde während der Bearbeitung der Zentrums- und Verkehrsplanung in den Jahren 1977 bis 1981 geboren. Am 5. Mai 1982 beaufragte der ehemalige Gemeinderat, heute Stadtrat, ein interdisziplinäres Team von Fachleuten mit der Ausarbeitung einer Projektstudie für eine Neugestaltung des Bahnhofplatzes. In dieser Arbeitsgruppe wurden folgende Sachgebiete bearbeitet durch:

- Projektleitung: F. Germing, Bauverwalter
- SBB: S. Kühne, bzw. T. Fust, Bauingenieure
- FW und MThB: R. Gamper, Chef Technischer Dienst
- Strassen- und Tiefbauten: H. Huber, Bauingenieur
- Verkehrswesen: R. Enz, Verkehrsingenieur
- Freiraumgestaltung: P.P. Stöckli, Landschaftsarchitekt
- Architektur: Dr. K. Schlienz, Architekt

Dieses Team wurde beautragt, dem Gemeinderat einen oder mehrere Vorschläge für eine optimale und zeitgemässe Neugestaltung des Bahnhofplatzes und der unmittelbaren Umgebung zu unterbreiten. Zudem waren die Ziele der Orts-, Zentrums- und Verkehrsplanung soweit als möglich zu berücksichtigen.

Wer sich beim Wiler Bahnhof aufhält, stellt mit Staunen fest, welchen vielfältigen Ansprüche ein Bahnhofplatz genügen muss. Züge, Postautos und Taxis halten an und fahren ab. Berufstätige und Schüler kommen mit dem Privatautos, Moped, Velo oder zu Fuss und besteigen den Zug. Reisende steigen um oder werden abgeholt. Auf dem Bahnhofplatz pulsiert das Leben. Er ist Verkehrsknotenpunkt, Umsteigeort, Fussgängerplatz, Ort der Begegnung, Ausgangs- und Ankunftsort zugleich, am Bahnhof kommen Reisende an, darunter viele Fremde; sie wollen Wil erleben. Ersterlebnis, der erste Eindruck, gleichsam der Willkommgruss ist der Bahnhofplatz. Am Bahnhof heisst es auch Abschied nehmen. Abschied von Wil für Tage, Wochen, Jahre. Der Bahnhofplatz ist die letzte Erinnerung. Anfangs der achtziger Jahre wurde unser Bahnhofplatz durch diese zahlreichen Verkehrsbeziehungen erheblich belastet, wie nachfolgende Zahlen eindrücklich zeigen:

- Jeden Tag passierten rund 135 Züge den Wiler Bahnhof, was rund 270 Ankünfte und Abfahrten ergibt
- Täglich verkehrten rund 60 Postautokurse von und zum Wiler Bahnhof
- Zwischen 17 und 18 Uhr verkehrten beim Bahnhofplatz

Geschichtsträchtiger Augenblick: am 30. August: Titus Marty (VR-Präsident WIPA), Josef Hartmann (Stadtammann) und Niklaus Wil (SBB) eröffnen das ShopWil.

täglich 250 zu- und wegfahrende Autos, 20 an- und abfahrende Züge, 16 an- und abfahrende Postautos

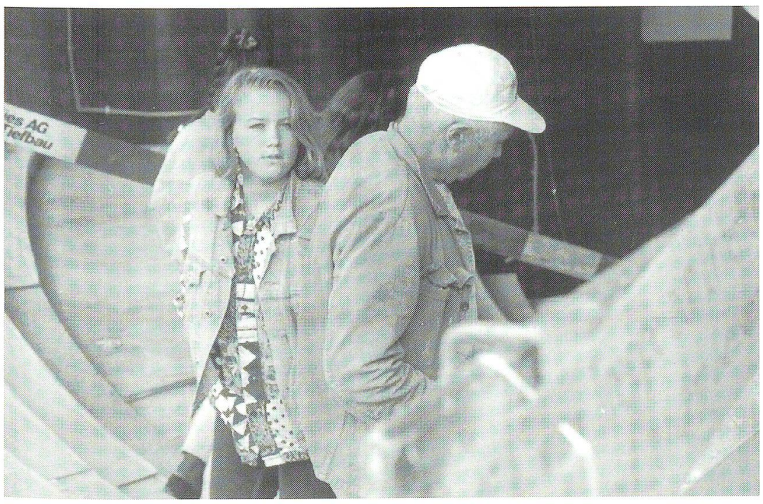
- Während der Abend- und Morgenstosszeiten befanden sich am Wiler Bahnhof rund 2500 Personen je Stunde
- 1983 wurden 386'000 Billette für Zugsfahrten in allen Fahrtrichtungen sowie rund 27'000 Abonnemente für den Berufs-, Schüler- und Ausflugsverkehr ausgegeben.

Diese intensiven Verkehrbeziehungen überforderten den damaligen Bahnhofplatz. Fussgängerströme, zirkulierende Autos, Postautos und Taxis, auf den Zug eilende Passanten machten sich den nur spärlichen Platz streitig und bewirkten eine grosse Hektik. Von einem Bahnhofplatz, der den notwendigen Rahmen für ein gefahrloses Erreichen der Verkehrsmittel, für ein geordnetes Parkieren und für Begegnungen bietet, konnte keine Rede sein. Hinzu kam, dass der damalige Abstellplatz für Postautos in keiner Weise zu genügen vermochte. Wendemanöver waren aus Platzgründen praktisch ausgeschlossen. Zudem bot das Überqueren der Zufahrt zum Bahnhofplatz für Umsteiger wie für den Postumlad zusätzliche Schwierigkeiten und Gefahren.

Der Wiler Bahnhofplatz war ein städtebaulich undefinierbarer Platz. Seine damalige Organisation und sein Platzangebot waren völlig unzureichend, um den hohen und vielfältigen Anforderungen zu genügen.
Als Erstes legte der Stadtrat die Zielsetzungen für eine Neugestaltung des Platzes fest. Dabei stellte sich rasch heraus, dass nur eine umfassende Neugestaltung den Wiler Bahnhofplatz zu dem machen konnte, was er heute geworden ist:

- eine Drehscheibe für den öffentlichen und halböffentlichen Verkehr (Taxis)
- ein Bewegungsraum für Fussgänger, Velofahrer und Motorfahrzeuge
- ein Empfangs- und Aufenthaltsraum

Bushof: Im nordöstlichen Bereich des Bahnhofplatzes, wo sich früher die Geleise des FW befanden, wurde neu der Bushof errichtet. Sechs Anlegekanten bieten Platz für bis zu zwölf Autobusse. Die Busse fahren mit der Front zum SBB-Bahnhof in die Haltebuchten ein. So können sich die Fahrgäste an der Beschriftung des Busses orientieren. Das Ein- und Aussteigen wird mit erhöhten Anlegekanten etwas erleichtert. Der Standort des Bushofes ist optimal. Alle wichtigen Verkehrsbeziehungen wie das Umsteigen zur FW und SBB, der Postumlad zum PTT-Betriebsgebäude, zur FW und SBB, der Billettverkauf in der Schalterhalle sowie die Verbindungen zur Stadt lassen sich in nächster Distanz innert kürzester Zeit abwickeln.
Taxibetrieb, Güterumschlag, Kurzparkierung («Park and Ride»): Im Westteil wird der neue «kleine» Bahnhofplatz gestaltet. Hier sollen die Taxis halten, werden Reisende abgeholt, Güter ausgeladen oder das Auto für einen Kurzaufenthalt abgestellt. Dieser Bereich befindet sich abseits des eigentlichen Bahnhofplatzes, getrennt von den wichtigsten Fussgängerverbindungen und vom öffentlichen Busverkehr.
Velos und Mofas: Auch für die Velo- und Mofafahrer wurde gesorgt. Eine doppelstöckige Veloeinstellhalle für 372 Velos wurde im Osten des Bahnhofplatzes (wo die provisorische Holzbaracke der PTT stand) errichtet. Im Bereich der Güterspedition wurden in zwei Anlagen Abstellplätze für rund 140 Mofas erstellt. Beide Abstellmöglichkeiten liegen in unmittelbarer Nähe der Perronzugänge und sind vor Witterungseinflüssen geschützt. Bahnkunden aus dem Westen und Norden der Stadt benutzen mit Vorteil den Velounterstand an der Weststrasse in unmittelbarer Nähe des FW-Bahnhofes und der westlichen Personenunterführung der SBB.
Fussgänger: Ein grosser Teil der Benützer der öffentlichen Verkehrsmittel sind Fussgänger. Dieser Tatsache wurde bei der Neugestaltung besondere Beachtung geschenkt. Der Bahnhofplatz wurde vor allem im östlichen, zentrumnahen Bereich zum Fussgängerplatz. Zudem wurde der Platz sehr übersichtlich gestaltet. Nach dem Verlassen der Bahnsteige wird der Blick auf den Busbahnhof, die Taxis, den FW-Bahnhof frei. Ferner soll die grosszügige Fussgängerzone ermöglichen, dass grössere Gruppen,



Während den Bauarbeiten

Februar

und letzten Vortrag über Gentechnologie ein. Auf Einladung der katholischen Kirchgemeinde beleuchtet Professor Hans Halter, Dozent für Sozialethik und Moraltheologie an der Theologischen Fakultät Luzern, die Gentechnologie aus ethischer und moralischer Sicht. Halter kommt dennoch zum Schluss, eine Entdeckung könne nicht mehr unentdeckt gemacht werden. Die Menschheit müsse lernen, mit diesem neuen Wissen richtig umgehen zu können.

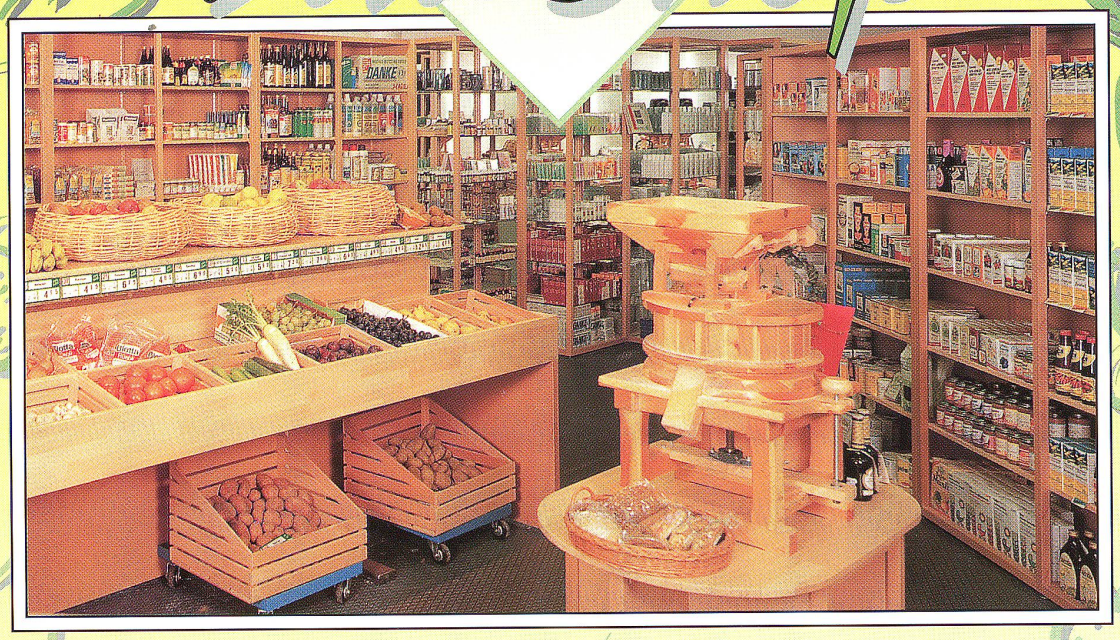
26. Die Berufsberatung Wil/Gossau/Alttoggenburg gibt ihren Jahresbericht heraus. Quintessenz aus der zwölfseitigen Broschüre: Auch die Berufsberatung spürt die Auswirkungen der wirtschaftlichen Lage, Jugendliche müssen sich bei der Berufswahl vermehrt auf die Zukunftsperspektive ihres Wunschjobs konzentrieren. Ein schlechtes Zeichen ist zudem die Tatsache, dass die jugendlichen Lehrabgänger einen beträchtlichen Prozentsatz der jungen Arbeitslosen ausmachen.

Im Rahmen des Programmangebots der Volkshochschule Wil beginnt im Hof vor einem grossen Publikum eine dreiteilige Vortragsserie von der Zürcher Historikerin Dr. Magdalena Bless über die Goldene Stadt Prag. Als Abschluss der Vortragsserie soll vom 2. bis 8. Mai eine Kulturreise nach Böhmen und Bayern durchgeführt werden.

Radikaler Feminismus? Platte Geschlechterkampffloskeln und Absage an alles Männliche? Wer mit diesen Vorstellungen die Vorstellung «Späte Mädchen» im Chällertheater besucht, ist nur teilweise am richtigen Platz. Denn Heide Michels und Rita Zimmermann bieten mehr als stupide Zementierung von Vorurteilen und Klischees.

Die Geschäftsleitung von Radio Wil spricht die Kündigung

Reformhaus Bigger und Vita Shop



Inbegriff neuzeitlicher Ernährung und Körperpflege

Vollwertkost, biologische Frischprodukte, Demeter-Qualität - lauter Begriffe, die im Reformhaus Bigger längst zum Standard gehören und von den bewusst einkaufenden KonsumentInnen geschätzt werden. Das bis anhin einzige Vollreformhaus in der Region Wil wird in Zukunft um eine Delikatessabteilung erweitert. Fische, Pasteten und Salate sind einige Beispiele aus dem umfangriechen Delikatess-Sortiment, das allen Ansprüchen gesunder Geniesser-Kost entsprechen wird.
Seit September ist mit dem Vita Shop im ShopWil ein zweites Vollreformhaus für Sie da, das sich in Ergänzung zum Reformhaus Bigger ebenfalls ganz der gesunden, neuzeitlichen Ernährung verschrieben hat. Das ausgewiesene Fachpersonal geht selbstverständlich gerne auf Ihre Wünsche ein und berädt Sie in jeglichen Fragen der Ernährung, verschiedener Therapien und der natürlichen Körperpflege. Mit seiner positiven Ausstrahlung möchte das neue Vollreformhaus auch gegen aussen dokumentieren, dass der Einkauf im Vita Shop die Gesundheitsfürsorge zu einem lustbetonten Aspekt des täglichen Lebens werden lässt.

Vita Shop im ShopWil - mit dem Reformhaus Bigger die einzigen Vollreformhäuser in der Region.

Das sind die Vorzüge des Vita Shop:
Umfangreiches Frischproduktesortiment wie Gemüse, Früchteund Milchprodukte
Getreide und Getreideprodukte, biologische Weine
Brot und Kleingebäck in Bio- oder Demeter-Qualität (biologisch-dynamisch)
Kurmittel und Aufbaupräparate
Naturkosmetikas in bester Qualität (ohne Tierversuche)
Aroma-Therapie, Bachblüten-Therapie, Bücher

z.B. Jugendlager, Schulreisen, Vereine usw. empfangen oder verabschiedet werden können. Die gesamte Anlage wurde behindertengerecht gestaltet (Rollstuhlgängig, Leitsystem für Sehbehinderte).
Die Wiler Bevölkerung genehmigte am 23. September 1984 mit 75 Prozent Ja-Stimmen einen Baukredit von Fr. 1'740'000.– und das Parlament am 3. März 1993 einen Nachtragskredit von Fr. 379'750.–. Am 30. August 1993 wurde das ShopWil eröffnet.

Die Bauarbeiten wurden so koordiniert, dass mit dem Bau des westlichen Teils im September 1985 begonnen werden konnte. In diesem Teil des Bahnhofplatzes werden in absehbarer Zeit Kurzparkplätze, Taxistandplätze und Parkplätze für Expressgüter geschaffen. Mit Rücksicht auf die Stadtökologie wurden unter anderem Bäume gepflanzt, Wände und Zäune mit Schlingpflanzen begrünt. Weiter wurden grösstmögliche Teile der Plätze mit wasserdurchlässigen Zementverbundsteinen belegt. Die Pflästerung lässt im Gegensatz zum Asphalt – der den Boden beinahe total versiegelt – eine vertikale Luft- und Wasserzirkulation zu. Nach dieser ersten Bauetappe wurde es still um den Bahnhofplatz. Vor der östlichen Bauetappe musste vorerst die Tiefgarage erstellt werden. Nach dem Bau des Parkhauses und des Rohbaus der Personenunterführung konnte der östliche Teil des Bahnhofplatzes nach Ostern 1993 in Angriff genommen werden. Die ineinander greifenden Baustellen (Stadt, SBB, WIPA) erforderten eine gute Koordination und viel gegenseitiges Verständnis. Nur so war es möglich, dass die verschiedenen Bauwerke rechtzeitig dem Betrieb übergeben werden konnten.

Die Grossbaustelle am Bahnhofplatz stellte hohe Anforderungen an alle Beteiligten, sowohl in der Vorbereitung (Projektstudie, Projekt) als auch während der Ausführung. Ein herzliches Dankeschön gebührt der damaligen Exekutive für den wichtigen Entscheid, wie auch dem Projekt-Team für die vorzüglichen Planungsarbeiten. Das Verständnis und die konstruktive Zusammenarbeit sind hier besonders hervorzuheben. Aber auch der Bevölkerung und dem Parlament sei für die Kredite herzlich gedankt, welche den Bau des Bahnhofplatzes und der Personenunterführung erst ermöglichten. Wir danken auch allen Betroffenen, für das Verständnis, insbesondere der SBB, der PTT, den Taxihaltern, den Buschauffeuren und der Bevölkerung, die zeitweise Umwege und Provisorien in Kauf nehmen mussten.
Stadt Wil, Ressort Bau, Umwelt und Verkehr **GO**

Schön und attraktiv zeigt sich das ShopWil.

Februar

gegen Chefredaktor und Programmleiter Roland Lambert aus. Lambert war nicht bereit, die per 1. Januar in Kraft getretene neue Struktur des Lokalradios mitzutragen. Mit diesem Schritt kommt der Verwaltungsrat von Radio Wil dem Chefredaktor nur wenige Stunden zuvor; dieser hatte nämlich bereits von sich aus beschlossen, die Kündigung einzureichen. Roland Lambert wehrte sich dagegen, mit Firmen bezahlte und deshalb fremdbestimmte PR-Interviews durchzuführen und auszustrahlen.

Der Männerchor Harmonie hält seine Jahresversammlung im Restaurant zum Wilden Mann ab. Per 31. Dezember 1992 zählt der Chor 74 Mitglieder, wovon 61 Aktive.

Der Reitklub Wil ist ohne Präsident. An der Jahresversammlung im Hotel Freihof tritt Albert Müller nach zehnjähriger Amtsinhabe zurück. Für seine grossen Verdienste um den Verein wird ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Ein neuer Präsident kann nicht gefunden werden. Die Vereinsgeschäfte werden vorübergehend von Vizepräsident Ruedi Eigenmann geführt.

27. Vor ausverkauften Rängen gastiert die Berner Mundartrock-Grösse «Patent Ochsner» in der Remise.

Den hervorragenden Leistungen von Stefan Reinold und Jens Siedler in den Einzelspielen – sie gewinnen beide drei Mal – ist es zu verdanken, dass der Tischtennisclub (TTC) Wil die erste Hürde auf dem Weg in Richtung NLA-Playoff-Finale überqueren kann. Nach umkämpften Partien gewinnen die Wiler den ersten Playoff-Halbfinal gegen Young Stars Zürich mit 6:3.

Dass in der Nationalliga A/B härtere Brötchen gebacken werden, muss der FC Wil im

Februar

ersten Spiel erfahren, selbst wenn der Gegner «nur» Chênois heisst. Im ersten Aufstiegsrundenspiel unterliegt Wil denkbar knapp mit 0:1.

Im evangelischen Kirchgemeindehaus findet die zweite Altersstubete in diesem Jahr statt. Gleich anschliessend wird die Hauptversammlung des Evangelischen Gemeindevereins durchgeführt.

Mit einem Erfolg für Wil wird die Luftgewehr-Mannschaftsmeisterschaft abgeschlossen. Wil I steigt in die Nationalliga A, Wil II in die 2. Liga auf.

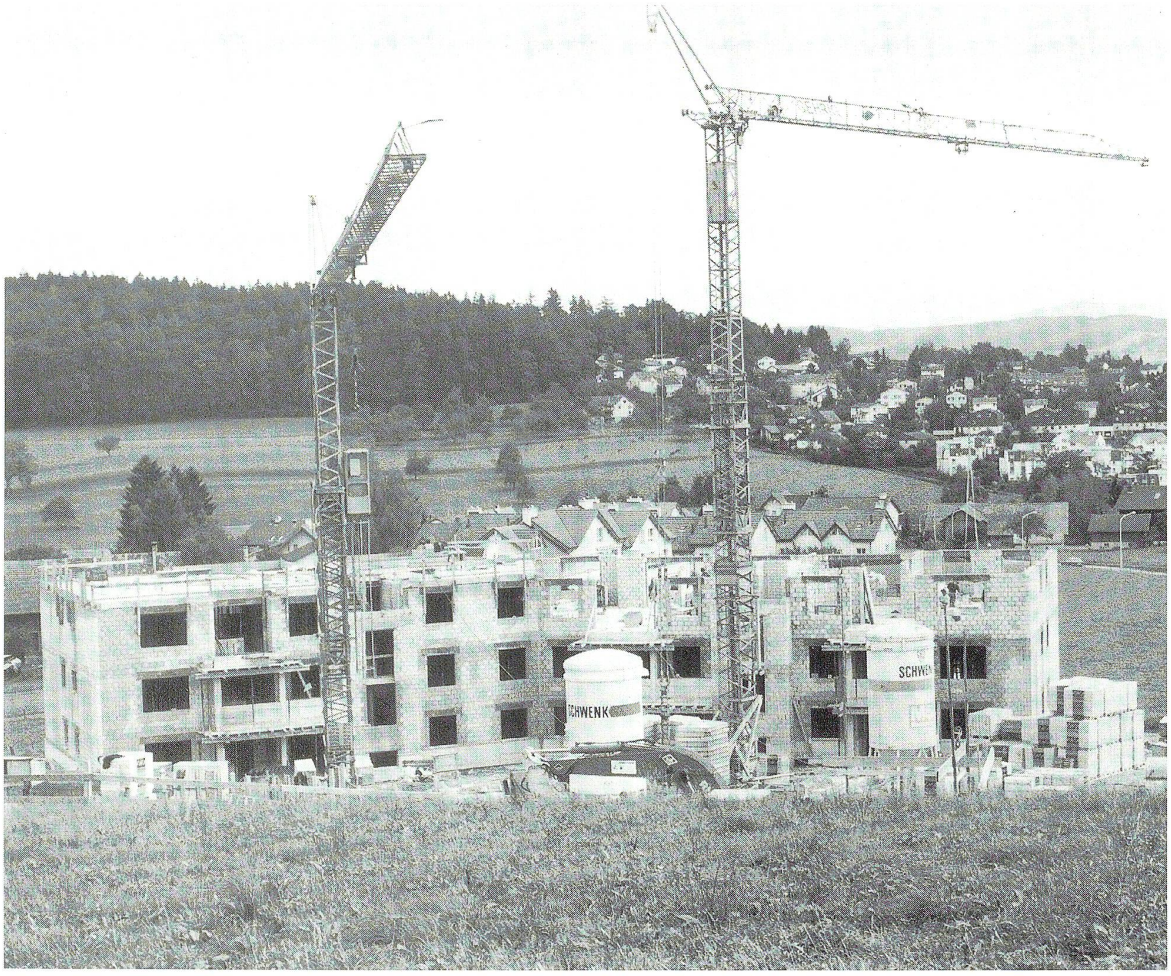
28. Bass-Bariton Dominik Eberle und sein musikalischer Begleiter geben im evangelischen Kirchgemeindehaus einen Liederabend mit Liedern von vier Komponisten in vier Sprachen.

750 neue Wohneinheiten sind im Raum Hofberg möglich

Die nördliche Quartierverbindungsstrasse zwischen Bronschhoferstrasse und Konstanzerstrasse geht der Vollendung entgegen. Sobald auch die Höhenstrasse durchgehend ist, verbindet die neue Verbindungsstrasse die Quartiere Ölberg, Hofberg, Grueben und Grund. Die Verbindungslinie führt von der Bronschhoferstrasse über die Höhenstrasse zur Ölbergstrasse, von hier aus geht es über die Bergtalstrasse zum Kreisel Städeli und die Grundstrasse schliesslich mündet in die Konstanzerstrasse. Die entsprechende Grunderschliessung der ganzen Hügelzone ist bereits bereitgestellt. Nach Angaben von Stadtrat Werner Oertle habe man bei der Planung streng auf die Erhaltung von Wohnqualität mit möglichst hohem Niveau geachtet. Spezielle Beachtung würden dabei verkehrsberuhigende Massnahmen, Verkehrssicherheit sowie die Bereiche Luft und Lärm finden. Bereits sind einige Wohneinheiten im Bau. Wenn alle geplanten und möglichen Bauvorhaben einmal realisiert sind, wird der Raum Hofberg insgesamt rund 750 neue Wohneinheiten zählen. Die Vollendung allerdings dürfte Jahrzehnte dauern, da die Bauherrschaften der Nachfrage entsprechend bauen würden

Das Neugruben-Quartier

Im Qurtier Neugruben ist derzeit eine verkehrsberuhigte Wohnüberbauung in der Entstehung. Der Verkehr von Bewohnern und Besuchern wird bewusst von der Neugrubenstrasse direkt zu Aussenparkplätzen und in die Tiefgarage geführt, ohne dass in die Siedlung hineingefahren werden muss und kann. Das Ausmass des gesamten Bauvorhabens, das in Etappen realisiert werden soll, umfasst 30'400 Quadratmeter Bruttogeschossfläche (Wohnfläche inklusive Flur und Treppenhäuser). Insgesamt sind 300 Wohneinheiten in einge-



Alleine im Quartier Neugruben können rund 300 Wohneinheiten realisiert werden. Die ersten Wohnblocks sind bereit im Bau. Die gesamte Wohnüberbauung soll verkehrsberuhigt sein. Autos müssen auf Parkplätzen ausserhalb oder in der Tiefgarage abgestellt werden.

schossigen, zwei- und dreigeschossigen Wohnblocks geplant. Fünf Wohnblocks sowie zwei Tiefgaragen sind bereits bewilligt worden. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen. 180 Wohnungen im Grund Weitere rund 180 Wohnungen sind im Quartier Grund geplant. Im September waren ein Wohn- und Geschäftshaus mit integrierten Quartierladen für Güter des täglichen Bedarf sowie vier Mehrfamilienhäuser ausgesteckt. Auch hier beabsichtigt die Bauherrschaft, sich der Nachfrage anzupassen und in entsprechendem Masse zu bauen. Auf der ehemaligen Liegenschaft Bühler im Quartier Grueben II besteht die Möglichkeit, weitere Einfamilienhäuser und Wohnungen zu erreichten. Das Gebiet ist teilweise bereits überbaut. Es wird davon ausgegangen, dass noch rund 30 Wohneinheiten realisiertbar sind. Allerdings sollen nicht nur Mehrfamilienhäuser erstellt werden, sondern auch Einfamilienhäuser.

Grosses Potential am Hofberg

Ein grosses Potential bietet die Liegenschaft Siegenthaler im Quartier Unterer Hofberg. Insgesamt sollen hier rund 400 Wohneinheiten realisierbar sein. Wie im Quartier Grueben II sollen auch hier nebst Mehrfamilienhäuser einige Einfamilienhäuser erstellt werden können. Ein reines Einfamilienhaus-Quartier soll auf der Liegenschaft Kuhn im Quartier Oberer Hofberg entstehen. Es wird davon ausgegangen, dass hier rund 40 Wohneinheiten möglich sind – und zwar alles Einfamilienhäuser. Vier Häuser sind bereits im Bau und drei weitere wurden ausgesteckt.

Das Gesamtpotential an möglichen Bauten in den genannten Quartieren wird auf rund 750 Wohneinheiten geschätzt. Bis zur Fertigstellung dürften allerdings noch Jahrzehnte vergehen. **HS**

Die nördliche Quartierverbindungsstrasse zwischen der Bronschoferstrasse und der Konstanzerstrasse als Verbindung der Quartiere Ölberg, Hofbeg, Grueben und Grund geht der Vollendung entgegen. Noch nicht abgeschlossen ist das Kapitel durchgehende Höhenstrasse.

März

1. Im Rahmen der vierteiligen Vortragsserie der Volkshochschule Wil zum Thema «Europa» referiert die Rechtsanwältin Theresa Herzog im Hof. Im Mittelpunkt ihres Vortrages steht der Aspekt Umweltschutz. Dabei kommt sie zum Schluss, dass die EG vor allem in der Schweiz ein beträchtliches Verkehrsmehraufkommen mit sich bringen würde. Theresa Herzog wirkte im Vorfeld der EWR-Abstimmung als Koordinatorin für Europafragen der schweizerischen Umweltschutzorganisationen. Heute ist sie Koordinatorin in der gleichen Frage für die Umweltministerkonferenz.

Im katholischen Pfarreizentrum lassen sich die Wiler Kunst- und Museumsfreunde in den Baustil des Barock einführen. Referentin ist Gabrielle Obrist, die an der Universität Zürich im Bereich Stil- und Kulturgeschichte tätig ist.

2. Die Mitglieder des Hauseigentümerverbandes Wil und Umgebung befassen sich an ihrem Frühlingsanlass mit dem Thema «Unterhalt der Haustechnik». Referent Niklaus Stucki, Inhaber eines Sanitär- und Spenglereigeschäftes, vergleicht das sanitäre Installationsnetz mit der Blutbahn des Menschen. Dementsprechend müsse dies auch unterhalten werden.

3. Im evangelischen Kirchgemeindehaus an der unteren Bahnhofstrasse wird eine von beiden Kirchgemeinden getragene Ausstellung zum Thema «Die Bibel in der Schweiz» eröffnet. Dabei werden mehr als 1000 Jahre Geschichte des mit Abstand berühmtesten Buches der Welt veranschaulicht. Die grosse Attraktion ist aber eine originalgetreu nachgebaute Gutenberg-Druckerpresse, auf der die Besucher selbst einen Bibeltext drucken können. Die Ausstellung «Die Bibel in der Schweiz» wurde

OBT Treuhand **AG**

Unternehmensberatung

9500 Wil, Obere Bahnhofstrasse 47
Telefon 073/22 42 42, Telefax 073/22 47 80

Mitglied der Treuhand-Kammer Member of Summit International Associates, Inc.

SUTTER-TREUHAND AG

Zürcherstrasse 65 9500 Wil (073) 20 33 77

KS REVISIONS-AG

Zürcherstrasse 65 9500 Wil (073) 20 33 77

Geschäftsleitung: Klaus Sutter, lic. oec. HSG, Treuhänder

Buchhaltungen – Abschlüsse – Steuerberatung
Kontrollstellmandate – Gutachten – Verwaltungen

COMES
TREUHAND AG

Bronschhoferstrasse 16
9500 Wil, Tel. 073/22 07 11

Buchhaltungen
Revisionen
Inkasso
Unternehmensberatung
Liegenschaftenkäufe
und -verkäufe

Wir sind billiger druck + Kopie & Druck-Service kopie service

Bronschhoferstr. 19, 9500 Wil, Tel. 073/22 49 44
Peter Roseney

Ob farbige oder «normale» Kopien A4 oder A3 – einseitig oder zweiseitig

Wir haben für jedes Problem die **bessere** und **billigere** Lösung!
Fotosatz, Computersatz, Filme, Repros usw. mit einem Wort – **fast alles** – nur nicht echt 4-farbig, das überlassen wir den «Grossen». Aber im Kleinen sind **wir Gross!**
Wir lösen alle Ihre Drucksachenprobleme schnell und preiswert!

Höhenstrasse soll für Verkehr im Sommer '94 geöffnet sein

Während Jahren wehrten sich die Anwohner dagegen, dass die Höhenstrasse von der Sackgasse zur Durchgangsstrasse werden soll. Nun steht das Projekt dennoch kurz vor der Realisierung. Die Höhenstrasse wird damit zur Verbindung zwischen Konstanzer- und Bronschhoferstrasse. Oder für Kenner anders ausgedrückt: zur direkten Verbindung zwischen Rossrüti und Bronschhofen, ohne die Stadt Wil durchfahren zu müssen. Dieser Punkt ist es denn auch, der während Jahren Stein des Anstosses war. Die Anwohner befürchten nach wie vor, dass diese Quartierstrasse, die derzeit noch eine Sackgasse ist, zu einer vielbefahrenen Durchgangsstrasse wird.

Verbindung wird gebaut

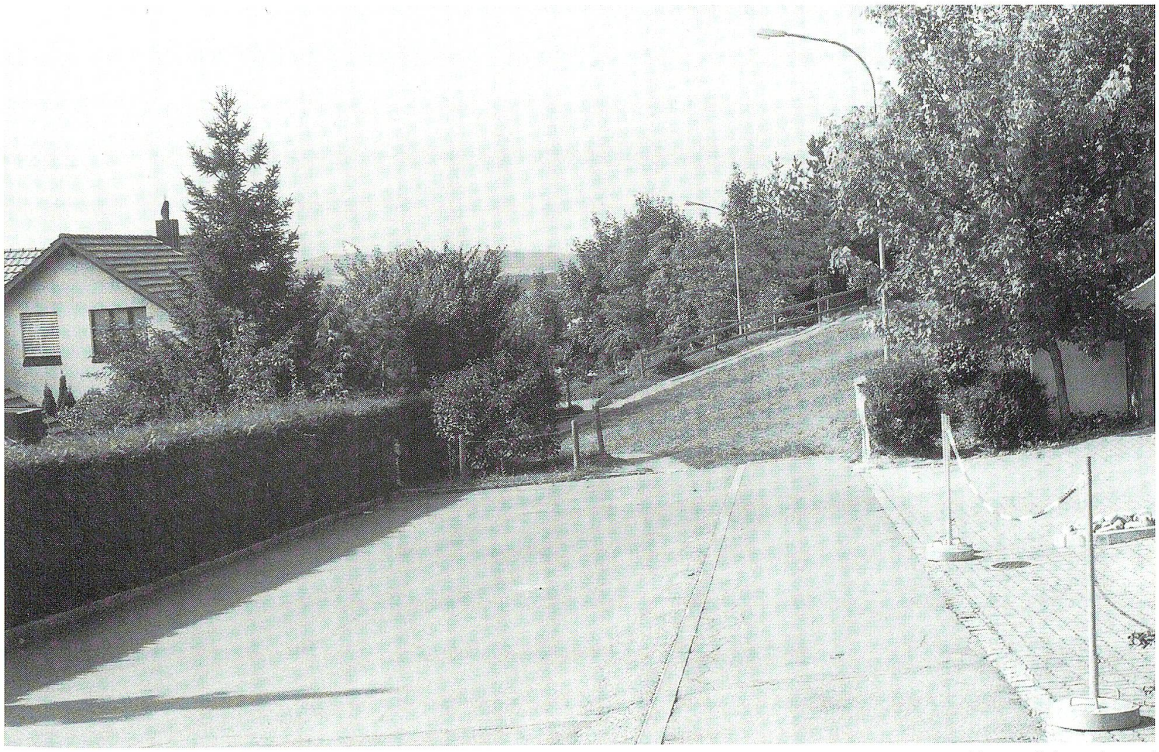
Die Höhenstrasse wird derzeit auf der Höhe der Liegenschaft Felix von einer Grünfläche durchtrennt. Der Zusammenschluss ist bereits rechtskräftig geworden und die Grundeigentümer müssen das Land wohl oder übel abtreten, um nicht enteignet zu werden. Der entsprechende Landwerwerb ist derzeit in der Endphase. Insgesamt erwirbt die Stadt 235 Quadratmeter. Die Ausdehnung für den Zusammenschluss beträgt im Durchschnitt 25 Meter, die Gesamtkosten für das Bauvorhaben werden mit 155'000 Franken angegeben. In diesen Kosten sind nach Angaben von Stadtrat Werner Oertle sowohl die Baukosten als auch der Landerwerb inbegriffen.

Baubeginn nach Schneeschmelze

Mit dem Bau der Verbindung soll im Frühjahr 1994, nach der Schneeschmelze, begonnen werden. Im Winter sollen die noch notwendigen Planungsarbeiten für verschiedene Anschlüsse im Detail ausgearbeitet ausgearbeitet und der ganze Zusammenschluss in Rechtskraft gesetzt werden; das Projekt ist bereits rechtskräftig. Stadtrat Werner Oertle rechnet damit, dass die Verbindung im Sommer 1994 dem Verkehr übergeben werden kann. Nach dem Ausbau

Massnahmen zur Beruhigung

Nach Angaben Oertles werde der Tatsache, dass es sich bei der Höhenstrasse um eine Quartierstrasse handle, Rechnung getragen. So seien bei der Einfahrt ab Bronschhoferstrasse und auf der Höhe Holunderweg entsprechende Verkehrsberuhigungsmassnahmen geplant. Diese sollen so angelegt werden, dass den Fahrzeuglenkern bewusst werde, dass sie nun eine Quartierstrasse befahren. **HS**



Derzeit präsentiert sich die Höhenstrasse noch als Sackgasse. Bereits im Sommer 1994 soll der Zusammenschluss erfolgt sein und als Durchgangsstrasse dem Verkehr übergeben werden.

März

von der Schweizerischen Bibelgesellschaft im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft konzipiert und war schon in verschiedenen Gemeinden zu sehen. Die bisherigen Besucherzahlen werden insgesamt auf über 100'000 geschätzt.

Mit dem Aufeinandertreffen der beiden Wiler Dart-Teams «Flight-Star» und «Unlucky» im Pickwick-Pub findet gleichzeitig der Spitzenkampf in der Regionalliga statt. Mit dem 6:3-Sieg der «Flight-Stars» übernehmen diese die Tabellenführung.

Rund 220 der insgesamt 1'300 Mitglieder der Katholischen Frauengemeinschaft Wil nehmen an der Jahresversammlung im Pfarreizentrum teil. Wie Präsidentin Trudi Hilber verkündet, habe die «Öpfelschnitzaktion» einen Erlös von 4'000 Franken für hungernde Kinder in Somalia eingebracht.

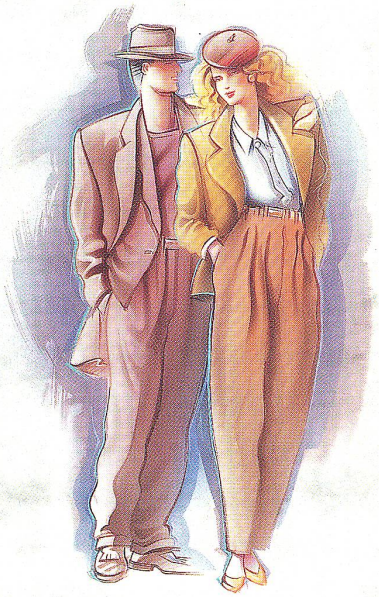
4. Wie bekannt gegeben wird, arbeitet die Stadtbibliothek Wil seit anfangs dieses Jahres mit EDV. Insgesamt 20'000 Medien werden sukzessive auf dem Computer nachgeführt, doch wird dieser Prozess aus Spargründen der Stadt noch Jahre dauern. Dennoch steht dem Publikum bereits heute ein Bildschirm für die Suche nach dem gewünschten Buch zur Verfügung. Die Benutzungsgebühren der Stadtbibliothek werden im Zuge der Teuerung leicht nach oben korrigiert.

Das Wiler Gemeindeparlament heisst den Kauf von rund 7'500 Quadratmetern Wiesland an der Glärnischstrasse gut. Der dazu benötigte Kredit von rund 5,3 Millionen Franken ist von der AP-Fraktion sowie der Mehrheit der CVP bekämpft worden. Der Zusatzkredit für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes findet in seiner Zweitauflage die Gnade des Parlamentes,

Faszination Wohnen!

E.T&H BSW 90.694

Wir laden Sie ein in die Wunderwelt des Wohnens,
zu exklusiven Kreationen von Grange, Rolf Benz, Ingo Mauro,
Hülsta, Team, Leolux, Artemide...



Der neue **GAMMA**

Möbel zum Leben

GAMMA AG, Einrichtungshaus, St.Gallerstrasse 45, 9500 Wil, Telefon 073-23 67 23. Direkt an der Autobahn St.Gallen–Winterthur, Ausfahrt Wil, dann Hauptstrasse Richtung Wil. Genügend Parkplätze vorhanden.

Löwenapotheke prägte 95 Jahre die obere Bahnhofstrasse in Wil

Zwei Stockwerke umfassender Mansardendachbau mit quadratähnlichem Grundriss. Ein schlanker Mittelerker belebt die symmetrisch aufgebaute Hauptfassade. Die übrigen Seiten sind einfacher und strenger gestaltet. Verschiedene Fensterformen und Materialwahl lassen das Sockelgeschoss vom Obergeschoss optisch abstechen. Es besteht aus einem Sockel aus Granit, darüber aus quadriertem Sandstein und es wird von einem Gurtgesims abgeschlossen. Vier Rundbogenfenster und drei flachbogige Türen gliedern das Erdgeschoss vertikal. So das Ortsbildinventar des Kantons St. Gallen, so kannten sie auch die Wilerinnen und Wiler: die Löwenapotheke. Sie prägte fast ein Jahrhundert lang das Bild der oberen Bahnhofstrasse.

Ein gelungenes Werk

Die Löwenapotheke gilt als ein gelungenes Werk von einem der wohl bekanntesten Architekten der Ostschweiz, August Hardegger. Der 1858 in St. Gallen geborene Hardegger, der unter anderem als Erbauer Liebfrauenkirche in Zürich, der St. Otmarskirche St. Gallen und des neugotischen Kirchenschiffes von St. Peter in Wil bekannt wurde, erbaute die Löwenapotheke 1898 im neugotischen Stil. Dank dem Zusammenspiel der drei Gesteinsarten Granit, Bachstein und Ziegelstein, war der Bau der Apotheke ein äusserst sparsames Projekt. Bis 1928 gehörte das Haus Dr. Reutty, Sohn des Apothekers Josef Reutty von der Hofapotheke in Wil. Dann übernahm für acht Jahre Dr. Giezendanner das Geschäftshaus, bis es schlussendlich 1936 in den Besitz von Dr. Max Städler gelangte. Damals war neben der Apotheke noch das Kaffee- und Kolonialgeschäft Merkur und viel später noch der Käse-Seppli eingemietet.

Zahn der Zeit hat genagt

Trotz erheblichen Investitionen des Eigentümers besonders in die unstabilen Fundamente – sie wurden mehrmals massiv unterfangen – konnte ein einseitiges Absinken des Baukörpers nicht verhindert werden. Daher wurde bereits vor zirka 15 Jahren eine Neubaulösung ins Auge gefasst, die nach Ausserkraftsetzung der städtischen Unterschutzstellung des Objektes und nach weiteren Hindernisläufen endlich dieses Jahr in Angriff genommen werden konnte.

Neugotik zu Postmoderne

Wo 95 Jahre die Löwenapotheke in ihrem neugotischen Stil gestanden hat, entsteht nun ein postmodernes, klassisches Geschäftshaus. Neben der Löwenapotheke selbst wird es ein weiteres Ladenlokal, verschiedene Arztpraxen, eine Dialysestation und eine Dachwohnung beherbergen. Die Löwenapotheke als Geschäft bleibt aber Apotheke, Drogerie und Parfümerie. Als Neubauwerk – in einfacher, prägnanter Linienführung gehalten – wird sie das Bild der Oberen Bahnhofstrasse mitprägen. **PS**

Manch einer schaute dem Abriss der Löwenapotheke mit tränendem Auge zu.

März

nachdem in der Neubearbeitung 285'000 Franken eingespart werden.

Im Quartier Neugruben findet der erste Spatenstich zur Wohnüberbauung «Neugruben» statt. Unter der Federführung eines Architektenteams um Carl Zunzer und dem Bauherrn Otto Gehrig werden fünf Mehrfamilienhäuser mit 30 Miet- und 27 Eigentumswohnungen entstehen. Von der Grösse her bieten sich die Objekte als Familienwohnungen an, sind aber wegen ihrer Behindertengerechtigkeit auch als Wohnungen für Betagte gedacht. Die Bauzeit beträgt drei bis fünf Jahre; die ersten Wohnungen werden im Sommer/Herbst 1994 bezugsbereit sein.

5. Die Autopartei (AP) ergreift das fakultative Referendum gegen den geplanten Landkauf der Stadt an der Glärnischstrasse und will in 30 Tagen 533 Unterschriften sammeln. Kommt das Referendum zustande, wird der Wiler Souverän über den Landkauf an der Urne befinden müssen.

Im Beisein zahlreicher prominenter Gäste aus Wirtschaft, Politik und Behörden wird im Gewächshaus der Rutishauser Hobby Floor AG eine Sonderausstellung zum Thema Natur und Büro eröffnet. Die Ausstellung unter dem Titel «Prima Klima» steht unter dem Patronat der Büroorganisation Pius Schäfler AG.

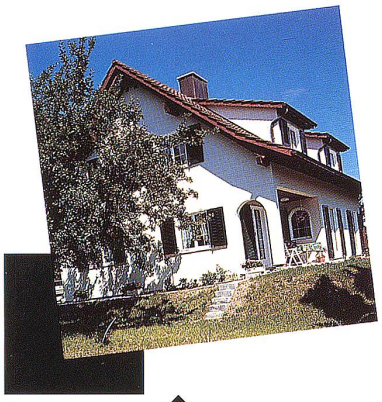
In der Galerie «Zur alten Bank» in Niederuzwil wird eine Kunstausstellung mit Holzfiguren und Grafiken des Wiler Künstlers Rudolf Huber eröffnet.

In einem heiss umkämpften und am Ende hektischen Spiel trennen sich der HC Brugg und die Wiler KTV-Handballer in St. Gallen mit einem 21:21 Unentschieden. Einmal mehr vergeben die Wiler den dop-

EINER FÜR FÜNF

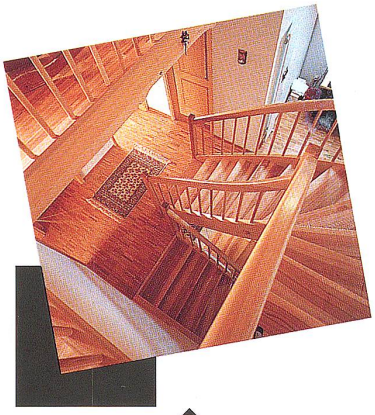
5:1

60 JAHRE BAU ERFAHRUNG



MARTY-HÄUSER

küchen · design · center



HOLZBAU

FENSTER

umbauten renovationen

Marty, das Familienunternehmen mit über 60 Jahren Bauerfahrung, erstellte im Jahre 1933 sein erstes Einfamilienhaus in Rapperswil. Heute beschäftigt Marty über 110 MitarbeiterInnen, die auf hohe Qualität und ein kundenorientiertes Angebot achten.

Angebot:

- **Einfamilien- und Doppeleinfamilienhäuser:** wählen Sie aus über 25 Haustypen aus oder lassen Sie sich ein Haus individuell planen.
- **Marty Küchen-Design-Center:** in unserer Ausstellung warten 20 der beliebtesten Küchen auf Sie.
- **Schreinerei und Zimmerei:** Holzarbeiten sind unser Markenzeichen – profitieren Sie davon!
- **Marty Fenster:** ausgezeichnet mit dem FFF-Signet für Schweizer Qualität, damit sparen Sie Energie und Geld.
- **Spezialist für Umbauten und Renovationen:** von der Planung bis zur Ausführung erhalten Sie alles aus einer Hand.

marty

Marty Wohnbau AG, Sirnacherstrasse 6, CH-9500 Wil, Tel. 073 20 45 45, Fax 073 22 36 69

2. Ausbauetappe ist beendet: Sprungturm bleibt geschlossen

Mit einem Badifest wurde am Samstag, 26. Juli, die Badeanstalt Bergholz neu eingeweiht, nachdem die zweite Sanierungsetappe abgeschlossen worden war. Eine Steelband aus der Karibik vermittelte das Gefühl von wohliger Sommerwärme, obwohl sich das Wetter nicht gerade von der besten Seite zeigte. Peter Jäger, Präsident der Genossenschaft Spiel- und Sportanlagen Bergholz (Gespa), lud anlässlich des Badifestes auch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Wiler Sportvereine zu einer Besichtigung der erfolgten Sanierungsarbeiten ein. Obwohl sich die Sonne nicht blicken liess, genossen die Kinder das Badifest in vollen Zügen. Bei Tauchdemonstrationen, Ballonwettbewerb und verschiedenen Spielen fanden sie genügend interessanten Beschäftigungen.

Nach Angaben von Bauleiter Martin Steiner vom Wiler Architekturbüro Frank & Partner bewegen sich die ausgeführten Sanierungsarbeiten im Rahmen des gesprochenen Kredites von 1,875 Millionen Franken. «Es sieht so aus, dass wir nur 1,85 Millionen Franken beanspruchen müssen», konnte er als Frohbotschaft verkünden. Die erfolgte zweite Sanierungsetappe umfasste die Renovation der Schwimmbad-, Fussball- und Eislaufgarderoben, die Sanierung der Flachdächer von Restaurant, Schwimmbad und Betriebsleiterhaus sowie das Erstellen von zwei Kassahäuschen für die Kunsteisbahn.

Einer umfassenden Sanierung wurden aber auch die technischen Einrichtungen unterzogen. Im Bereich der Kältetechnik wurde ein zweiter Kompressor und eine Wärmerückgewinnungsanlage zur Erwärmung des Brauchwassers eingebaut sowie eine Sonnenkollektorenanlage auf dem Dach des Restaurants erstellt. Laut Martin Steiner wurden ferner eine neue Duschsteuerung eingebaut, die den Wasserverbrauch um rund 40 Prozent senken soll, sowie die Leitungs- und Dachisolationen verbessert. Im Betriebsleiterhaus wurde anstelle der bisherigen Fernheizleitung eine schadstoffarme Gasheizung installiert und in den Duschräumen wurden Luftentfeuchtungsgeräte eingebaut, welche die anfallende Feuchtigkeit energiesparend abführen.

Beim grossen Sprungturm lohnt sich eine Sanierung nicht mehr. Er wird dem Bademeister fortan als Beobachtungsturm dienen.

Da im Winter die Wärmerückgewinnung aus der Kältetechnik und im Sommer die Sonnenkollektoren einen Teil des Brauchwassers erwärmen, kann der Energieverbrauch nach Angaben Martin Setiners um rund 14'000 Liter Heizöl pro Jahr gesenkt werden. Dies entspricht dem Heizölbedarf von sechs bis sieben Einfamilienhäusern. Dadurch reduziert sich die benötigte Heizölmenge von bisher 35'000 Litern pro Jahr auf rund 21'000 Liter. Einsparungen konnten nach Angaben Steiners aber auch beim Stromverbrauch erzielt werden: anstatt bisher 150'000 Kilowatt wird nur noch mit einem Verbrauch von 110'000 Kilowatt gerechnet. Die ökologische Rückzahlungsziffer der getätigten Investitionen im Energiebereich beträgt gemäss Steiner 16 bis 17 Jahre, die ökonomische gar nur zwei bis drei Jahre.

In die zweite Sanierungsetappe wurde auch die Umgebung miteinbezogen. So wurde die Zufahrt zur Anlage neu gestaltet und bietet nun mehr Platz für Fussgänger und Radfahrer, da hier nur noch betriebsinterne Fahrzeuge verkehren dürfen. Weiter wurden zwei neue Fahrradunterstände erstellt und auch die Fussballtribüne im Bereich der sanierten Rampe wurden erneuert. Ferner wurden alle Wege auf dem Schwimmbadgelände, die eine Fläche von 650 Quadratmetern ausmachen, mit neuen Verbundsteinen versehen. Der Fünfmeterspringturm hingegen bleibt für immer gesperrt und dient nach Angaben Steiners in den nächsten Jahren als Beobachtungspunkt für den Bademeister. Da sich eine Sanierung nicht lohne, müssten grundsätzlich neue Überlegungen angestellt werden. Sollte später einmal ein neuer Turm erstellt werden, müsste dieser aus Sicherheitsgründen an einem anderen Standort aufgestellt werden, da die heutigen Springtürme zu nahe beieinander stünden. An Spitzentagen werde die Badeanstalt von bis zu 4'000 Badegästen besucht. Dies erfordere höchstmögliche bauliche Sicherheiten.

HS

März

pelten Punktgewinn erst ganz am Schluss.

Die Mitglieder des Bündnervereins unter dem Präsidium von Werner Holderegger halten im Hotel Ochsen ihre Hauptversammlung ab.

6. Die Kantonspolizei ruft die Wiler Bevölkerung und das Ladenpersonal zur Wachsamkeit wegen Taschendieben auf. In den letzten Wochen hätten sich Anzeigen gehäuft, wonach Taschendiebe besonders innerhalb von Kaufhäusern ihr Unwesen treiben würden.

In Jubiläumsstimmung führt der über 1'100 Mitglieder zählende Lindenhof-Quartierverein (LIHO-V) in der Aula Lindenhof seine 20. Hauptversammlung durch. Gründungspräsident Herbert von Kaenel wird zum Ehrenmitglied ernannt. Wie bekanntgegeben wird, soll das Vereinsjubiläum über das Wochenende vom 20./21. August 1993 mit einem grossangelegten Quartierfest gefeiert werden.

Mit einem aussergewöhnlichen Konzert mit Werken von Johannes Brahms verwöhnen die drei Solisten Martina Frank (Klavier), Fabio di Càsola (Klarinette) und Gerhard Kremser (Violincello) das Publikum in der Freien Volksschule Wil.

Der TTC Wil bleibt im Kampf um den Schweizer Meistertitel am Ball. Mit einem 5:5-Unentschieden im Rückspiel gegen die Zürcher Young Stars schafft es der Tischtennisclub Wil, sich für das Nationalliga-A-Playoff-Finale zu qualifizieren. Im vergangenen Jahr wurde Wil Vizemeister.

Der FC Wil sorgt im Basler St. Jakobstadion für eine nicht geringe Fussball-Sensation. Dank einer hervorragenden kämpferischen und taktischen Einstellung holen sich die Äbtestädter gegen den FC Basel vor 9'200 masslos ent-

Ihr Bauunternehmen – kompetent und zukunftsorientiert für alle Hoch- und Tiefbauarbeiten.

Unsere Büroräumlichkeiten befinden sich an der Bronschhoferstrasse 81 in Wil.

vetter

Kompetenz am Bau

Ed. Vetter AG Bauunternehmung 9500 Wil

Tel. 073 22 76 55 Fax 073 22 76 56

FC bekam neue Flutlichtanlage: nun sind B-Nachtspiele möglich

Obschon es für den Piloten Res Haefeli reine Routinearbeit war, für die Schaulustigen bot sich am Dienstag nachmittag, 23. Februar, im Bergholz dennoch ein faszinierendes Schauspiel, als die sechs Beleuchtungsmasten auf dem Fussballfeld mit einem 1300 PS starken Hubschrauber gesetzt wurden. Dieser Einsatz ist zwar beendet, doch das Schauspiel geht weiter: der FC Wil kann nun auch nachts hell erleuchtet spielen! Lautstark kündigte sich Res Haefeli kurz nach dem Mittag auf dem Bergholz mit seiner zweimotorigen BK 117 des Zürcher Hubschrauberunternehmens Rüdisühli an. Zwei ausgebildete Flughelfer von der Basis Sitterdorf hatten die sechs Beleuchtungsmasten vorgängig zum Transport durch luftige Höhen vorbereitet.

Von kurzer Dauer

Entgegen den Erwartungen der zahlreichen Schaulustigen war der Hubschraubereinsatz von relativ kurzer Dauer. Einige kurze Erläuterungen genügten und schon konnte mit dem vosichtigen Anheben des ersten Masten begonnen werden. An einem Seil befestigt wurde Masten um Masten hochgehoben und über das vorbereitete Bestimmungsloch geflogen. Nervenstark und mit viel Feingefühl stellte Res Haefeli seinen 1300 PS starken Hubschrauber so hin, dass das untere Ende des Mastens exakt über dem Verankerungsloch schwebte. Ein leichtes Absenken unter Funkanweisung eines Flughelfers genügte und schon konnte der Masten endgültig verankert werden.

An der Tagesordnung

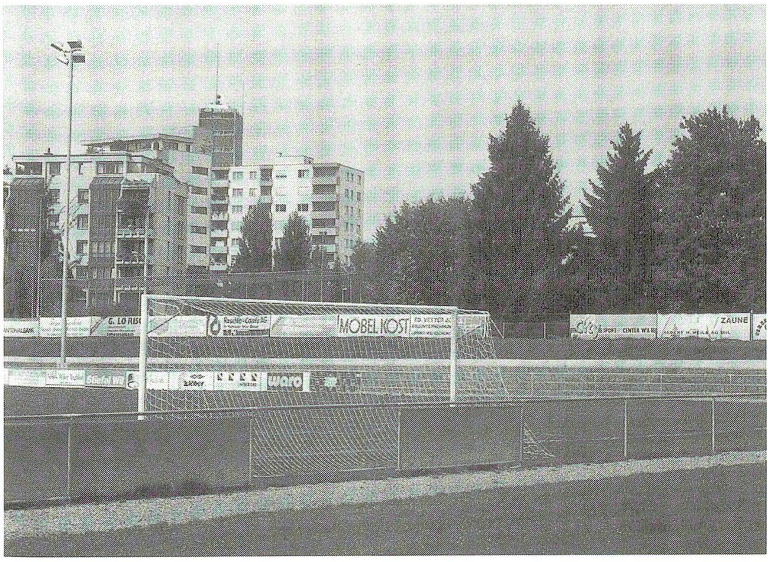
Für den Piloten, der über mehrere Tausend Flugstunden Erfahrung verfügt, stellte das Setzen der Masten trotz abenteuerlich anmutenden Szenarien keine besondere Schwierigkeit dar. Beat Rüdisühli, Inhaber der Rüdisühli Helikopter AG in Zürich, die nebst anderen auch die Basis Sitterdorf betreibt, meinte: «Solche Einsätze sind bei uns praktisch an der Tagesordnung. Wir setzen jährlich über 1000 solcher Masten.» Auch sicherheitstechnisch seien solche Einsätze nicht besonders anspruchsvoll.

Schnee war stärker als erwartet

Etwas erschwert wurde die Arbeit hingegen durch Schneegestöber. Durch die sich drehenden Rotorenblätter wurde derart viel Schnee aufgewirbelt, dass zeitweise kaum mehr etwas zu sehen war. Doch diese misslichen Umstände sollten das Vorhaben nicht gefährden. Auch Spielertrainer Christian Gross und FC-Präsident Hansruedi Scherrer liessen es sich nicht nehmen, bei diesem denkwürdigen Anlass dabei zu sein. Wann sie das erste Mal im Licht dieser Beleuchtungsanlage spielen werden, war zu diesem Zeitpunkt allerdings noch unbekannt, da die neuen Spielpläne noch nicht vorlagen.

Kosten von 180'000 Franken

Die Gesamtkosten für die installierte Beleuchtung belaufen sich auf 180'000 Franken, wobei der Lotteriefonds 20'000 Franken beisteuert. Laut Angaben des Wiler Hochbauchefs Peter Haug ist man mit den entsprechenden Bauarbeiten derzeit dem Zeitplan rund zwei Wochen voraus. Auch bei misslichem Wetter sollen diese bis spätestens Mitte März abgeschlossen sein und so war es denn auch. Mit dieser Beleuchtungsanlage der Firma BAG in Turgi mit einer Lichtsärke von 250 Lux erfüllt Wil die Anforderungen für Nationalliga-B-Spiele. Für Fernsehübertragungen müssen von den Fernsehanstalten allerdings weitere Scheinwerfer installiert werden. Franz Scherrer, Beleuchtungsplaner bei der Huco in Münchwilen, einer Tocherfirma der BAG, erklärte, dass eine 400 Lux-Beleuchtung, wie sie für die Nationalliga A verwendet wird, rund doppelt so teuer zu stehen gekommen wäre. **HS**



Die neue Beleuchtungsanlage leistet eine Lichstärke von 250 Lux. Für Nati-A-Spiele müsste die Anlage auf 400 Lux ausgebaut werden, was einer Verdoppelung der gehabten Kosten gleichkäme.

März

täuschten Zuschauern mit einem 1:1-Unentschieden einen überraschenden Auswärtspunkt. Buhl fabriziert erst ein Eigentor und eine Viertelstunde später, kurz vor der Pause, gleicht er mit einem fast historischen Tor aus.

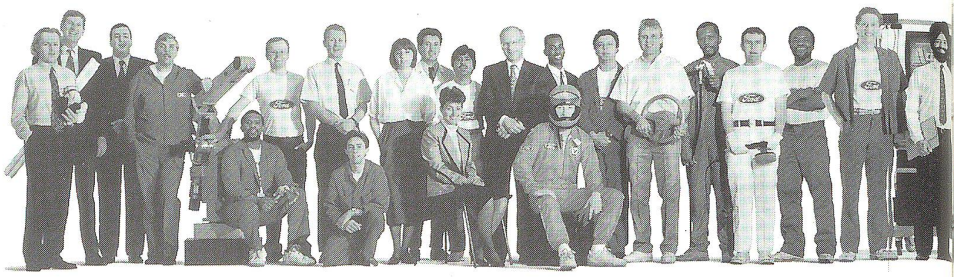
Der Wiler Ralph Jöhl geht an den Luftgewehr- und Luftpistolen-Schweizermeisterschaften nur knapp an der Bronzemedaille vorbei. Mit 663,2 Punkten fehlt ihm nur gerade ein halber Punkt zum Edelmetall.

Kaum ein Wiler Verein kann auf ein so erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken wie der Fahrverein Wil und Umgebung, wie an der Jahresversammlung festgestellt wird. Der Vizeweltmeistertitel von Hanspeter Rüschlin in der Einzelwertung und zusammen mit Heiner Merk in der Mannschaft, sowie de Schweizermeistertitel von Heiner Merk und Walter Müller sind Erfolge, die den dynamisch geführten Fahrverein beflügeln.

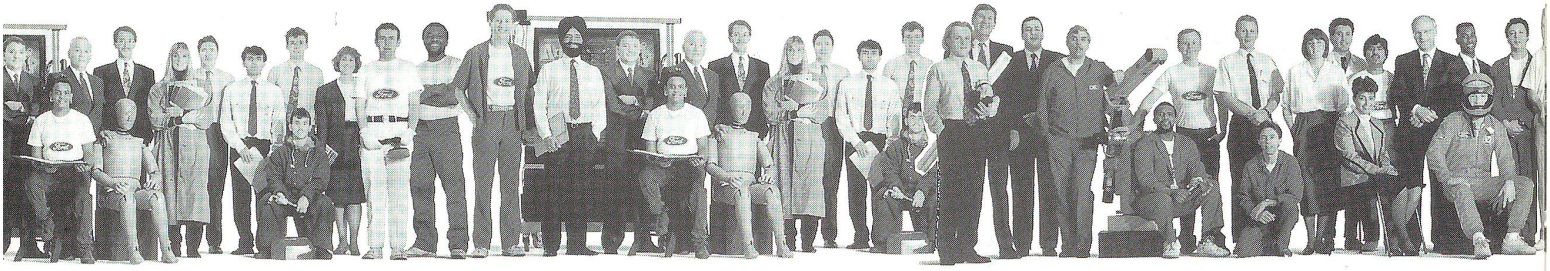
Der 82jährige Zuzwiler Pensionär Ludwig Gamma zeigt im Altersheim Sonnenhof einen Querschnitt seines künstlerischen Schaffens. An der Vernissage erntet der Autodidakt viel Lob für seine Natur- und Tierbilder.

7. Mit verblüffender Genauigkeit folgt die Wiler Stimmbürgerschaft den gesamtschweizerischen Resultaten bei den drei eidgenössischen Vorlagen, übr die abgestimmt wird. Von einer Vorlage abgesehen, ist es kein Abstimmungswochenende, das die weniger politischen Herzen höher schlagen lässt. Die Wilerinnen und Wiler sagen ja zur Aufhebung des Spielbankenverbots, ja zur Treibstoffzollerhöhung und nein zum Totalverbot von Tierversuchen.

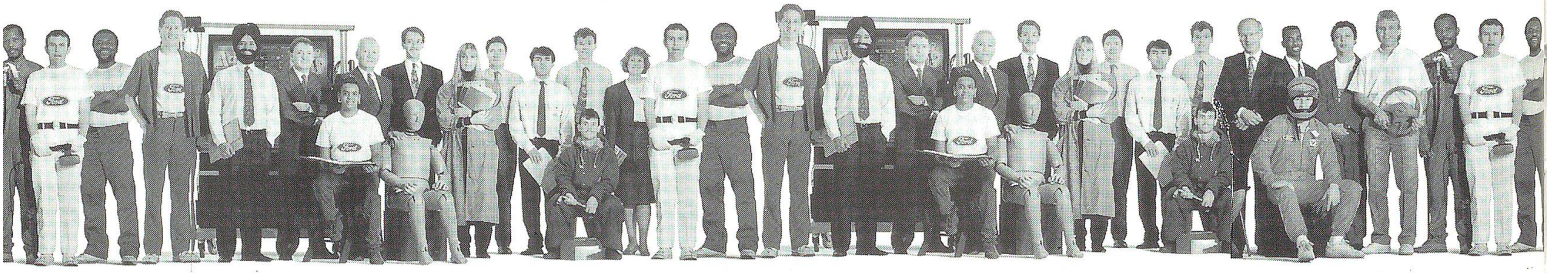
Zum Abschluss des diesjährigen Kinder-Eislaufkurses des EC Wil treffen sich in der Eis-



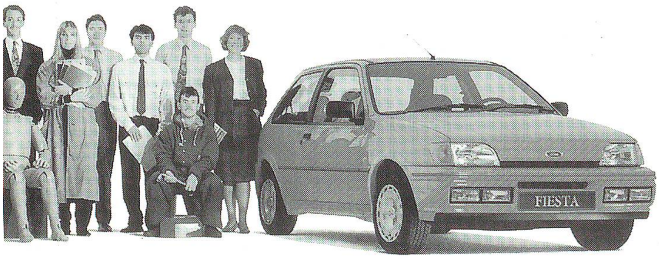
Bei uns dreht sich alles um Sie!



Wir mobilisieren alles, damit Sie auf



nichts verzichten müssen.



Grenz Garage Gloten

W. Künzle + J. Thalmann AG
Hauptsitz 9552 Bronschhofen
Hauptstrasse 47, **Tel. 073/22 45 45**

Bronschhofen beim AMP

Baronenhaus Wil – Restauration wird Ende 1994 abgeschlossen

Mitte Mai 1993 wurde mit den umfangreichen Restaurationsarbeiten am Wiler Baronenhaus begonnen. Die Arbeiten sollen Ende 1994 abgeschlossen sein.
Bis Ende September 1993 waren die elektrischen Arbeiten sowie die Sanitärinstallationen abgeschlossen worden. Im Estrich wurden Stabilisationsarbeiten vorgenommen. Ein grosser Teil der Stukkaturrestaurationen an den Gipsdecken ist fertiggestellt. Die Sandsteinarbeiten an den Aussenfassaden sind mit Ausnahme der Ost-Seite beendet. Auch die Malerarbeiten werden aussen bis 15. Nov. abgeschlossen sein.
Einzelne Büros wurden schalldicht gemacht. Die alten Parkettböden sind entfernt, und der angefallene Schutt ist abgeführt. Es wurden neue Unterlagsböden gelegt und isoliert. Die Antik-Restaurations-Arbeiten sind fast fertig; mit den Malerarbeiten im Hausinnern ist man im Zeitplan.
Die Vorbereitungsarbeiten für den elektronischen Brandschutz sind getroffen. Im ersten Stock wurde eine neue Toilette installiert. Fixfertig renoviert sind das Sitzungszimmer des Ortsbürgerrates, das Stadtarchiv, die Abwartswohnung sowie das provisorische Trauungszimmer, das Zimmer Nummer 10.
Dauerthema in den Verhandlungen des Wiler Bürgerrates ist selbstverständlich die laufende Restauration des Baronenhauses. Zusammen mit Fachleuten und verschiedenen Experten hat der Rat immer wieder kurzfristige Entscheide zu fällen oder zu Zwischenberichten und Analysen der Experten Stellung zu nehmen. Bei Redaktionsschluss dieses Buches ging es um einen möglichen Einbau einer Sandsteinsäule im Foyer des Baronenhauses.
Bei den laufenden Erneuerungsarbeiten im Baronenhaus wurde festgestellt, dass anlässlich der letzten Restauration in den Jahren 1954/55 im Erdgeschoss ein eiserner Träger von Westen nach Osten eingebaut wurde. Aus statischen Gründen sowie aus Überlegungen des Feuerschutzes – und um inskünftig Mauerrisse im Bereich der Treppenaufgänge zu vermeiden – sollte nach Meinung des Architekten und des Ortsbürgerrates im Foyer des Baronenhauses eine Sandsteinsäule eingebaut werden. Bei entsprechender Möblierung des Eingangsbereichs könnte eine solche Säule sogar auflockernd wirken. Während der eidgenössische und auch der kantonale Denkmalpfleger diesem Vorhaben skeptisch gegenüberstanden, fand dieses Vorhaben Unterstützung durch den beigezogenen Kunsthistoriker. Abklärungen ergaben nämlich, dass früher praktisch an der gleichen Stelle eine Säule vorhanden war. Der Bürgerrat wartet nun vorerst den Möblierungsvorschlag für die Eingangshalle des Baronenhauses ab, um später definitiv zu entscheiden.
In naher Zukunft werden die antiken Schreinerarbeiten in Angriff genommen. Gleichzeitig werden die Wände, Gänge und das Stiegenhaus neu gegipst. Dann folgen die Malerarbeiten innen. Als nächstes müssen die Parkettböden neu verlegt werden. Die Sandsteinrestauration der Ost-Fassade ist ab Frühjahr 1994 geplant. Ein weiterer Schritt wird die Renovation der Terrasse auf der Ostseite sein. Zum Schluss werden die Holzläden an der Südseite repariert und neu gestrichen.
Die dem Ortsbürgerrat zur Zeit zur Verfügung stehenden Eigenmittel zur Finanzierung der Restaurationsarbeiten im Baronenhaus belaufen sich auf 2 Mio Fr. (abzüglich rund 350'000 Fr. Grundstückgewinnsteuer aus dem Bodenverkauf an die Politische Gemeinde Wil). Nach Auffassung des Bürgerrates sollten diese Eigenmittel bis Ende 1993 ausreichen. Eine Fremdfinanzierung ist voraussichtlich erst anfangs 1994 erforderlich. Bis Ende August 1993 beliefen sich die Aufwendungen für die Restauration auf rund eine halbe Mio Fr. **WS**

Die Restaurationsarbeiten am Wiler Baronenhaus haben bis Ende August 1993 rund eine halbe Million Franken gekostet.

Das restaurierte Zimmer Nummer 10 wird vorübergehend als Trauungszimmer benützt

März

halle Bergholz alle 140 Eisneulinge zum Schaulaufen unter dem Motto «Zirkus». Zu passender Musik rasen sie als Raubtiere, Clowns oder Zauberer übe das Eis. Das das Interesse am Kindereislauf im Steigen begriffen ist, beweisen die rund 450 Anwesenden Zuschauerinnen und Zuschauer.

8. Die Sozialdemokratische Partei Wil veröffentlicht in der Lokalpresse einen offenen Brief an Francis Matthey, der vergangene Woche gegen den Willen der SP zum Bundesrat gewählt worden ist. Die SP Wil fordert Matthey auf, die Wahl nicht anzunehmen, damit die Bundesversammlung gezwungen sein, doch die offizielle Kandidatin Christiane Brunner zu wählen. Allerdings beschloss die SP Schweiz mit 30 zu 4 Stimmen bei 7 Enthaltung, am kommenden Mittwoch mit der Zweierkandidatur Christiane Brunner und Ruth Dreifuss anzutreten.

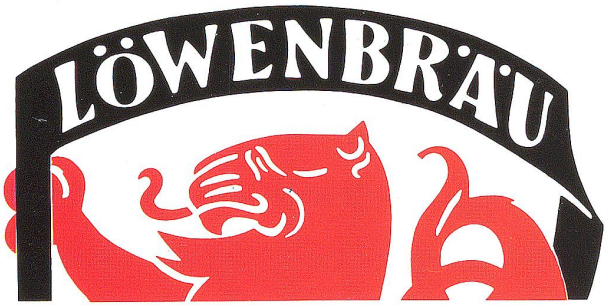
Die freisinnige Gemeinderätin Karin Keller-Sutter löst ein Wahlversprechen ein. In einem parlamentarischen Vorstoss forciert sie die Thematik «Öffentliche Sicherheit» und fordert eine Verstärkung der Polizeikraft für die Stadt Wil. In einer dringlichen Anfrge weist sie zudem auf unhaltbare Zustände in einem Billardcenter in Wil hin, die ihrer Ansicht nach mit einer allgemeinen Zunahme des organisierten Verbrechens in Wil einhergehen. Das Postulat der FDP-Fraktion mit Karin Keller-Sutter als Erstunterzeichnerin fordert, dass das Korps der Kantonspolizei in Wil verstärkt werden müsse.

9. Erstmals nahmen elf Kandidatinnen und Kandidaten der Weiterbildungsabteilung der Handelsschule des KV Wil an den «First Certificate in English»-Examen teil. Sie wurden von zwei qualifizierten Lehrkräften intensiv auf

Wiler Aktienbrauerei

Ihr Weinkeller für Originalabfüllungen in- und ausländischer Provenienzen, mit Sorgfalt und Liebe für Sie ausgesucht.

Löwenbräu –
unser Bier –
weil es nichts
besseres gibt.



LÖWENBRÄU ZÜRICH

AQUI
Mineralwasser Das kostbare Wasser aus den heilen Tiefen der Erde.

Wir liefern in's Haus

Wiler Aktienbrauerei AG, Gaswerkstrasse 10, 9500 Wil, Tel. 073 23 74 11

Wiederbelebung Hof zu Wil: «Eine gemeinsame Aufgabe»

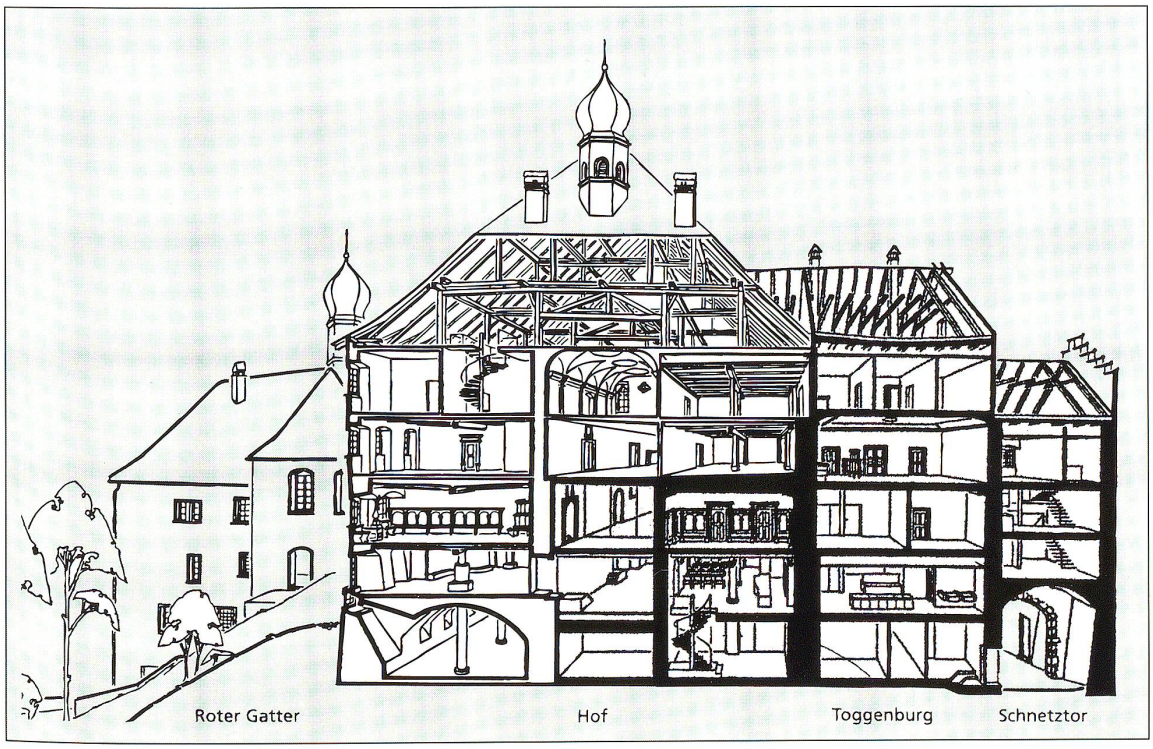
In einer Volksabstimmung haben die Stimmberechtigten der Äbtestadt Wil am 28. November 1993 die Möglichkeit, die Zukunft des 1978 unter Bundesschutz gestellten und 1990 als «Bauwerk von nationaler Bedeutung» eingestuften Hofes zu Wil zu sichern. Mit einem Baubeitrag der Stadt Wil von sechs Millionen Franken soll die erste Bauetappe des erarbeiteten Nutzungskonzeptes ausgelöst werden. Die Baukosten für die erste Etappe von insgesamt 20,5 Millionen Franken werden ferner aus vier Millionen Franken aus dem Stiftungskapital, voraussichtlich 3,5 Millionen Franken an Denkmalpflegebeiträgen von Bund, Kanton und Gemeinde, vier Millionen Franken aus Spenden sowie mit einer Fremdfinanzierung von drei Millionen Franken aufgebracht. Die architektonische Ausführung liegt in den Händen des Wiler Architekturbüros Josef Leo Benz. Unter dem Titel «Eine gemeinsame Aufgabe» erarbeitete der Stiftungsrat unter dem Präsidium von Stadtammann Josef Hartmann eine umfassende Informationsbroschüre zum Bauvorhaben.

Steinernes Geschichtsbuch

So wie jeder Mensch seine einmalige, nur ihm eigene Lebensgeschichte durchlebt, ist auch der Hof in seinem Äussern und Innern gekennzeichnet von seiner rund 800jährigen Lebensgeschichte. Seine Geschichte beginnt mit der Geschichte dieser Stadt. Neue Zeiten haben ihm immer wieder ein neues Aussehen verliehen; die Spuren und Zeichen vergangener Epochen aber wurden nicht ausgewischt. Neue Nutzungen wurde ihm auferlegt: Vom Wehrturm der Toggenburger zur Pfalz der Fürstäbte und schliesslich zur Produktionsstätte der Bierbrauer. Er hat diese Veränderungen ausgehalten, ohne seine Vergangenheit zu verleugnen. Der Hof ist deshalb kein Baudenkmal, das einer bestimmten Zeit zugeordnet werden kann. Viel mehr ist er ein hölchst beeindruckendes steinernes Geschichtsbuch, in dem viele Jahrhunderte nachzulesen sind.

«Stiftung Hof zu Wil» errichtet

Am 12. Juni 1988 stimmte die Wiler Bürgerschaft der Errichtung einer Stiftung zu und widmete ihr ein Stiftungskapital von fünf Millionen Franken, sofern Dritte innerhalb von zwei Jahren Zuwendungen von mindestens vier Millionen Franken zusichern würden. Am 11. Juni 1990 haben die Zuwendungen von Dritten vier Millionen Franken überschritten und die Politische Gemeinde Wil errichtete die «Stiftung Hof zu Wil». Die Stiftung hat gemäss Stiftungsurkunde den Zweck,



Die Schnittperspektive zeigt eindrücklich die Liegenschaft «Roter Gatter», den Hof, das Haus Toggenburg und das Schnetztor». Die gerasterte Fläche entspricht der ersten Bauetappe.

März

die Prüfung vorbereitet – und alle schafften es! Die erfolgreichen Prüflinge heissen: Barbara Bachmann, Wil; Jasmin Eberle, Wil; Daniela Franzen, Bronschhofen; Ralph Gasser, Wil; Esther Honegger, Halden TG; Jussi Jokinen, Halden TG; Marianne Jungen, Schmidshof TG; Regula Schär, Wil; Adrian Schön, Wil; Ruth Züst, Bronschhofen.

10. Eine grosse Gruppe Frauen und Männer aus Wil reist anlässlich der Bundesratswahl nach Bern und nimmt an der Kundgebung auf dem Bundeshausplatz teil, wo sich viele tausend Frauen und Männer aus der ganzen Schweiz einfinden. Über eine extra installierte Aussenlautsprecheranlage können sie die Debatte im Bundeshaus live mitverfolgen. Mit Bestürzung müssen sie schliesslich hinnehmen, dass die von ihnen gewünschte Kandidatin,die Gewerkschafterin Christiane Brunner aus Genf, nicht gewählt wird. Statdessen wählen die eidgenössischen Parlamentarier die zweite SP-Kandidatin, Ruth Dreifuss. Einziger Trost: es wird eine Frau gewählt. Ruth Dreifuss ist erst die zweite Frau im Bundesrat in der Geschichte der Eidgenossenschaft.

Das diesjährige Fastenopfer der Katholischen Landeskirche stellt Afrika mit ungewohnt deutlichen Worten in den Mittelpunkt. Aus dem Begleitbrief zum Fastenopfermaterial von Pfarrer Meinrad Gemperli geht hevor, dass er mit den Beilagen sehr zufrieden ist. Die Fastenopferagenda greift in der Tat eine ganze Menge brisanter Themen des «Schwarzen Kontinents», aber auch der Schweiz, unverblühmt auf.

Das Berufsschulhaus Lindenhof ist Schauplatz einer grossangelegten Feuerwehrübung, wie sie nur alle vier bis sechs Jahre stattfindet. Abgesehen von einem kleinen Kreis Ein-

März

geweihter werden sowohl Schüler wie die Mitglieder der Feuerwehr von einer plötzlichen Alarmmeldung überrascht und müssen sofort handeln. Die Übung zeigt, dass abgesehen von einigen Mängeln auch ein Ernstfall im Lindenhof dank gut geschulter Leute wohl glimpflig abgelaufen wäre. Die Anregung zu diesem Unternehmen ist von der Schulleitung selber gekommen, um ein möglicher Ernstfall nicht ganz dem Zufall überlassen zu müssen.

Im soeben erschienenen Jahresbericht der Evangelischen Kirchgemeinde Wil findet der Leser einen Streifzug durch die zahlreichen Aktivitäten der Kirche, die sich allen Altersgruppen und Sozialschichten zuwenden. Trotz des Einsatzes muss festgestellt werden, dass die Kirchenaustritte weiterzunehmen. In der Jahresrechnung sorgen verschiedene Mehraufwendungen für einen Aufwandüberschuss, der 130'000 Franken höher ist als budgetiert.

Obwohl sich die Remise als Konzertlokal etabliert hat und zu einem festen Bestandteil des Wiler Kulturlebens geworden ist, muss sich der Trägerverein «Kulturlöwe» ernsthaft Gedanken über seine Zukunft machen, wie an der Mitgliederversammlung in der Remise klar wird. Im vergangenen Jahr wurden 74 Veranstaltungen mit fast 10'000 Besucherinnen und Besuchern durchgeführt. Trotz dieses Erfolges herrscht in den Reihen des Vereins nicht nur eitel Sonnenschein. Einerseits weist die Vereinsrechnung nach wie vor ein Defizit aus, und andrerseits schwindet bei einem Teil der Mitglieder der grosse Elan aus der Gründerzeit langsam dahin. Im Budget für das laufende Jahr rechnet der Verein bei Aufwendungen in Höhe von 287'300 Franken mit einem Verlust von 3'500 Franken.

durch den Kauf des Hofes und die etappenweise Verbesserung seiner Bausubstanz die Anlage in ihrem historischen Bestand für die Öffentlichkeit zu erhalten. Sie soll den Hof als lebendigen Treffpunkt betreiben. Zu diesem Zweck entfaltet und fördert die Stiftung in ihren Räumlichkeiten gesellschaftliche, kulturelle und weiterbildende Aktivitäten, führt einen Restaurationsbetrieb, ermöglicht den Betrieb eines Museums und überlässt Dritten geeignete Räume zur Gewerbe- und Wohnnutzung. Der Stiftungsrat setzt sich aus 13 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern zusammen.

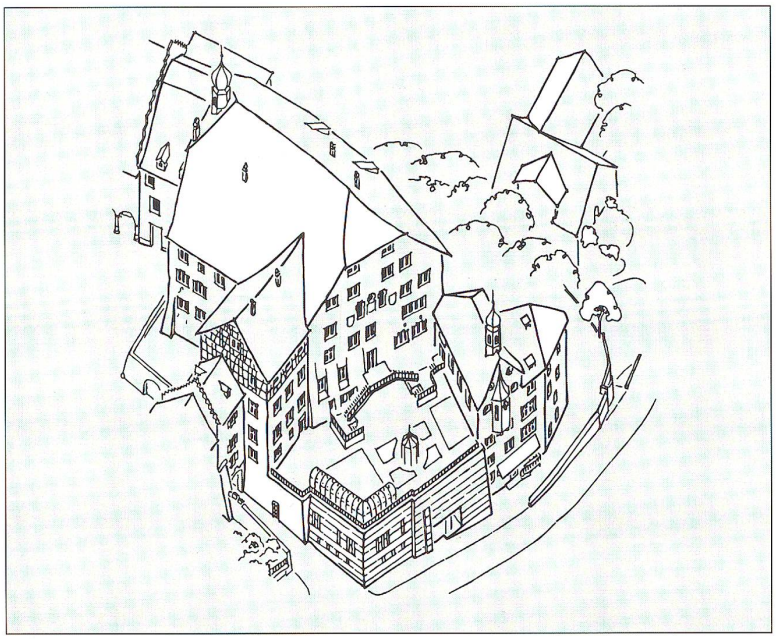
Das Nutzungskonzept

Das erarbeitete Nutzungskonzept will aufzeigen, welche Ausstrahlung dem ganzen Hofbezirk in der Wiler Altstadt dereinst wieder zukommen soll. Es hat drei elementare Voraussetzungen zu erfüllen:

- den Hof für alle zu einem öffentlichen Ort gemäss Stiftungsurkunde zu gestalten,
- den Hof in seiner 700jährigen Bausubstanz zu bewahren und seine Geschichte erlebbar zu machen,
- den Hof aber auch für Nutzungen dienstbar zu halten, die aus heutiger Sicht noch nicht erkennbar sind.

Der restaurierte Hofbezirk will mit drei Schwerpunkten seine Anziehungskraft erreichen und sein historisches Erbe weitertragen.

Unmittelbar am Hauptzugang der «Hofpassage» wird in einem historischen Keller die neue «Wirtschaft zum Hof» eingerichtet, ergänzt durch ein Platzangebot auf der Hofterasse und im wieder erstanden Hofgarten. Im ersten Obergeschoss kommen dazu die historischen Räume des «Fürstensaals», des «Gartensaals» und der «Äbtestube», für Gruppen, Vereine und Gesellschaften, ergänzt durch einige Gästezimmer.



Der neue Wartecksockel wird wieder zu einem städtebaulichen Akzent am Adlerplatz, auf dem sich der Hofgarten wieder grosszügig neu anlegen lässt.

Ort der Kultur und Bildung

Das zweite Obergeschoss des Hofes ist mit seinem vielfältigen Raumangebot für Vorträge und Kurse der Bildung und Schulung zugedacht. Ein neugestaltetes Museum, das mit seinem Ausstellungsgut und Wechselausstellungen weit über die Stadtgeschichte hinausreichen soll, belegt das dritte Obergeschoss. Der darüber liegende spätgotische dreistöckige Dachstuhl ergänzt den Museumsbereich in wertvoller Weise. Hofauditorium, Gwölbekeller und Warteckkeller werden Bühne sein für die ganze Palette kultureller Aktivitäten. Die restaurierte Dienerschaftskapelle im «Roten Gatter», erschlossen über den Hofgarten, wird mit ihrer reichen Raumhülle ein gediegener Ort für kirchliche und festliche Anlässe sein. Ein neuer, transparenter Baukörper an der Hofhalde zum Stadtweiher wird verschiedene Nutzungen erlauben, beispielsweise wäre eine Bibliothek denkbar.

Es ist eine wichtige Zielsetzung der Ortsplanung, in der Altstadt ein gutes Wohnangebot sicherzustellen. Deshalb sieht das Nutzungskonzept in der «Toggenburg», im «Schnetztor», dem einzig erhaltenen Stadttor, und im «Roten Gatter» eine Anzahl Wohnungen vor. Ein Planungsteam unter der Leitung des Wiler Architekten Josef Leo Benz hat in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat dieses Nutzungskonzept erarbeitet und in ein Vorprojekt im Massstab 1:100 umgesetzt, um seine Realisierbarkeit zu überprüfen. Auf dieser Basis wurde das Bauprojekt der ersten Bauetappe entwickelt. Experten der Denkmalpflege von Bund, Kanton und Gemeinde sowie Archäologen haben das Projekt begleitet.

Die erste Bauetappe beinhaltet ein Bauvolumen von total 14'258 Kubikmetern. Davon werden 7'568 Kubikmeter restauriert und 6'690 Kubikmeter neu gebaut. Sie umfasst nachfolgende sechs wesentliche Schwerpunkte.

Die vom Hofplatz zugängliche Hofpassage im Erdgeschoss ist die

Drehscheibe aller zukünftigen Hof-Aktivitäten. Sie ist geprägt von einer gut erhaltenen, historischen Holzbalkendecke, einer Natursteinpflästerung und historischen Rundbogenöffnungen, die heute zugemauert sind und wieder freigelegt werden. Die Hofpassage führt in den Hofgarten. Er wird wieder zu einem ruhigen Feiraum mit barocker Gartengestaltung. Zusammen mit einem Pavillon und den Freitreppen zur Dienerschaftskapelle und zum Gartensaal wird der Hofgarten vielfältige Nutzungen ermöglichen.

Die Gastronomie

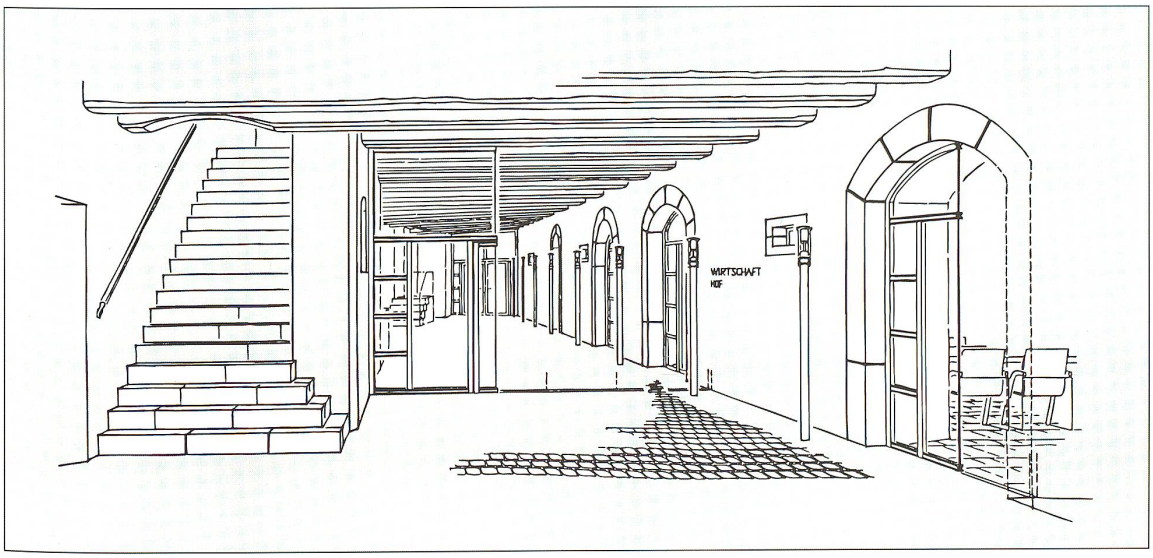
Die neue Hof-Wirtschaft, an bester Passantenlage in der Hofpassage im Erdgeschoss, weist ein Angebot von rund 100 Plätzen auf. Im Erdgeschoss der «Toggenburg» ist ihr die neue Küche direkt anliegend zugeordnet. Die Anlieferung der Gastronomie-Nebenräume erfolgt ebenerdig durch eine bestehende Garage unter der Hofterasse. Im 1. Obergeschoss werden die Halle, der Fürstensaal mit 80 Plätzen und der Gartensaal mit 120 Plätzen restauriert. Im Fürstensaal wird die bestehende Buffetanlage entfernt. Der Gartensaal wird erweitert und über eine Freitreppe mit dem Hofgarten verbunden. Beide Säle werden von einem neuen Office bedient, das mit der Küche durch einen Lift verbunden ist.

Die Wohnungen

In der «Toggenburg» wird eine zweigeschossige 6 1/2-Zi.-Wohnung und im «Schnetztor» eine 3-Zimmer-Turmwohnung erstellt. Alle bestehenden Installationen sind in einem sehr schlechten Zustand und müssen abgebrochen werden. Neue Haustechnik-Räume im Neubaubereich des Wartecksockels gewährleisten eine wirtschaftlich optimale Lösung, bewahren die historische Bausubstanz des Hofes vor schwerwiegenden technischen Eingriffen und halten sie frei für bessere öffentliche Nutzungen. Die Auslegung der technischen Räume ist für den späteren Vollausbau konzipiert. Im 2. Untergeschoss des Wartecksockels sind ein Heizraum, ein Sanitärraum, die Räume für die Elektroanlagen sowie für den Hausdienst wirtschaftlich zusammengefasst. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit einer Öl-Gas-Kombianlage. Der Lüftungsraum liegt neu zentral unter der Hofpassage. Von grösster Wichtigkeit ist die Erstellung eines zeitgemässen Feuerschutzes.
Die Teile der historischen Stützmauer beim «Schnetztor» und beim «Roten Gatter» bleiben erhalten. Sie werden mit dem neuen Mauerbereich eines zweigeschossigen Sockelbaus miteinander verbunden. Mit dem Abbruch der Eckliegenschaft «Warteck» wird der geschlossene Wartecksockel wieder zu einem städtebaulichen Akzent am Adlerplatz, vergleichbar mit einer Schanze, auf der sich der Hofgarten ausbreitet.

Der Warteckkeller

Bestandteil des Wartecksockel-Baus ist auch der neue «Warteckkeller», der den 1907 eingebauten Bierkeller ersetzt. Er erhält eine Galerie, die ihn mit dem historischen Gewölbekeller verbindet. Ein Angebot von rund 90 Plätzen erlaubt dank dem separaten, ebenerdigen Zugang ab der Hofbergstrasse eine vielseitige Nutzung. **HS**



Die Hof-Passage wird zur Drehscheibe aller Hof-Aktivitäten.

März

Nach 24jähriger Tätigkeit im Vorstand des Ornithologischen Vereins Wil, davon 14 Jahre als Präsident, tritt Karl Grundler an der Hauptversammlung als Präsident zurück. Zu seiner Nachfolgerin wählt die Versammlung Georgette Lüthi aus Wilen.

Zum sechstenmal gastiert in der Tonhalle das Gastspieltheater Zürich auf Einladung der St. Gallischen Kantonalbank. Unter der Leitung von Fredy Kunz wird das Märchenmusical «De Zauberer vo Oz» aufgeführt, das von rund 350 Buben und Mädchen mit Spannung verfolgt wird.

11. Der Verband christlicher Institutionen (VCI), eine Interessengemeinschaft von rund 1000 Heimen und Institutionen in der ganzen Schweiz, tagt in Wil. Der VCI wurde 1932 als Schweizerischer Anstaltenverband SKAV im Zeichen der Wirtschaftskrise als Selbsthilfeorganisation gegründet.

Rechtzeitig vor Beginn der Saison 93 finden die Leichathletinnen und -athleten der LA-KTV einen neuen Sponsor: es ist Matteo Donataccio vom Fitnesscenter City in Wil.

12. Im Rahmen einer konzertierten Aktion der Treibstoffgesellschaften verlangen die Wiler Tankstellenhaler ab heute morgen mindestens 22 Rappen mehr pro Liter Benzin und Diesel. 20 Rappen davon resultieren vom letzten Abstimmungswochenende, an dem der Schweizer Souverän der von Finanzminister Otto Stick vorgeschlagenen Treibstoffzollerhöhung um 20 Rappen pro Liter mit deutlichem Mehr zugestimmt hatten.

Nachdem der Bund bereits im Oktober vergangenen Jahres seinen Beitrag gesprochen hat, zieht nun auch die St. Galler Regierung nach: Mit einem Beitrag von 670'000 Franken sollen Erwerb und

«Sie! Mir sind fit und fühled üs guet!»

City
TRAINING CENTER WIL

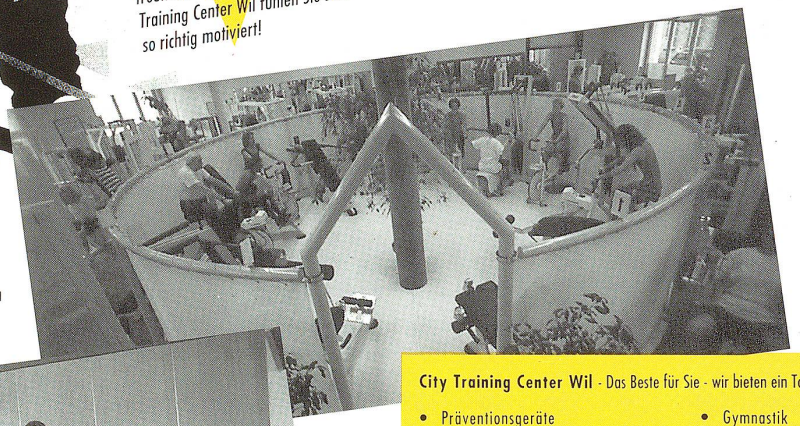
- DAS BESTE FÜR IHR WOHLBEFINDEN

Im City Training Center Wil treffen sich Menschen aller Altersklassen, Familien,Frauen, Senioren, Aktiv- und Gelegenheitssportler - in einer freundlichen, angenehmen Atmosphäre. Man trainiert, man entspannt sich, man fühlt sich wohl.

Sie werden im City Training Center Wil von aufgestellten, bestausgebildeten Betreuerinnen und Betreuern in allen Fragen beraten. Unser Personal ist immer ansprechbar und immer für Sie da. Das macht die Atmosphäre im «City» auch so einzigartig: Sie werden spüren, welche Lebensfreude bei uns herrscht. Denn bei uns trainieren Leute, die ihren Spass haben, die sich rundum fit und wohl fühlen.

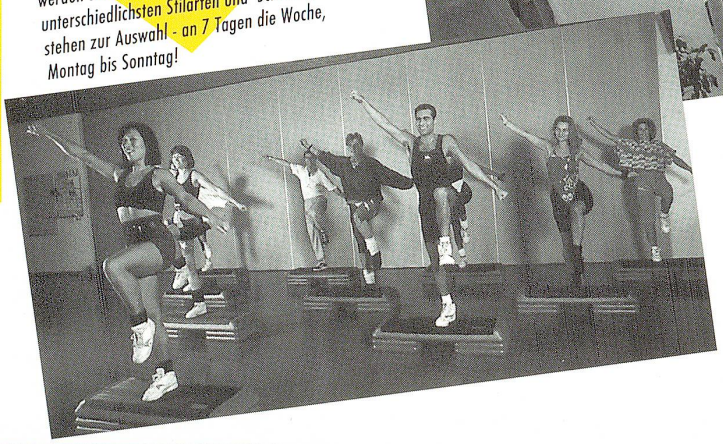
Wir stellen, abgestimmt auf Ihr Alter und Ihre Konstitution, aufgrund einer ausführlichen Analyse Ihr individuelles Fitnessprogramm zusammen. Ebenso erhalten Sie umfassende Beratung in Ernährungsfragen. Unser breites Leistungsangebot beinhaltet alle Trainingsmöglichkeiten - überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie ein kostenloses, unverbindliches Probe-Training. Sie werden sehen: Im City Training Center Wil fühlt man sich wohl!

Ein Team von kompetenten Betreuerinnen und Betreuern stellt sicher, dass Sie die Geräte richtig handhaben und richtig trainieren. Bei Fragen stehen wir Ihnen immer sofort zur Verfügung. Ob Sie nun Kraft-, Ausdauertraining oder einen intensiven Work Out betreiben. Und in der hellen, freundlichen Atmosphäre des City Training Center Wil fühlen Sie sich so richtig motiviert!



HOLLENSTEIN OBERUZWIL

Get the rhythm: Unsere 15 diplomierten und lizenzierten Aerobic-Instruktorinnen und -Instruktoren werden Sie mitreissen. Über 40 Lektionen in den unterschiedlichsten Stilarten und Schwierigkeitsgraden stehen zur Auswahl - an 7 Tagen die Woche, Montag bis Sonntag!



City Training Center Wil - Das Beste für Sie - wir bieten ein Top-Programm:

DAS CENTER IN IHRER REGION

- Präventionsgeräte
- Circuit 1 + 1
- Super-Circuit
- Beweglichkeitstraining
- Ausdauer-Park
- Work Out
- Aerobic (Hi/Lo-Impact, Step usw.)
- Rebounding
- Body Toning
- Fitness- und Ernährungsplan
- Abnehmen mit dem Top-Line-Programm
- Gymnastik
- Rückengymnastik
- Kindertraining
- Senioren-Programm
- Sauna/Dampfbad
- Solar-Studio
- Massage/Rehabilitations-Training
- Bar-Relax
- Kinderhort
- Sport/Tanz in unseren eigenen Turnhallen
- Karateschule für Kinder und Erwachsene

Hubstrasse24, 9500 Wil, Telefon 073/25 40 50
"Hier fühle ich mich wohl"

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG BIS FREITAG 9.00 - 22.00 UHR / SAMSTAG UND SONNTAG 9.00 - 16.00 UHR

Beschriftungen von A

bis Z

GRAFITEC
Beschriftungen Leuchtreklamen Siebdruck

9500 Wil
Flawilerstrasse 31
Telefon 073 23 70 23, Fax 073 23 87 47

März

Umbau der Liegenschaft Hofberg mit Umschwung ermöglicht werden. Dennoch: der Trägerverein therapeutische Wohngemeinschaft Hofberg leistet einen Beitrag von 40 Prozent der Kauf- und Umbausumme. Sinn und Zweck der Institution ist die Wiedereingliederung von Frauen und Männern, die in der Vergangenheit mit psychischen und sozialen Problemen zu kämpfen hatten.

Zufriedene, aufgeräumte Stimmung herrscht an der 77. Generalversammlung der Raiffeisenkasse Wil und Umgebung in der Tonhalle. Verwaltungsrat und Direktion können den Mitgliedern eine Bilanz vorlegen, die heutzutage für eine Kleinbank nicht mehr selbstverständlich ist. Beinahe die Hälfte der rund 1'900 Mitglieder der Raiffeisenkasse Wil und Umgebung nimmt an der Generalversammlung in der Tonhalle teil und lässt sich anschliessend zu einem Gratis-Essen einladen. Da nicht alle Mitglieder im grossen Konzert- und Theatersaal Platz finden, wird die Generalversammlung mittels TV-Übertragung auch in das Untergeschoss vermittelt.

13. Die Verkehrskadetten Fürstenland suchen Jugendliche ab 14 Jahren, die sich zu Verkehrskadetten ausbilden lassen wollen. Ihre Aufgabe umfasst in Zusammenarbeit mit Kantons- und Stadtpolizei die Mithilfe bei der Verkehrsorganisation bei kleineren und grösseren Veranstaltungen. In der Verkehrskadettenzentrale an der Haldenstrasse wird zur Rekrutierung neuerVerkehrskadetten ein Informationsnachmittag durchgeführt.

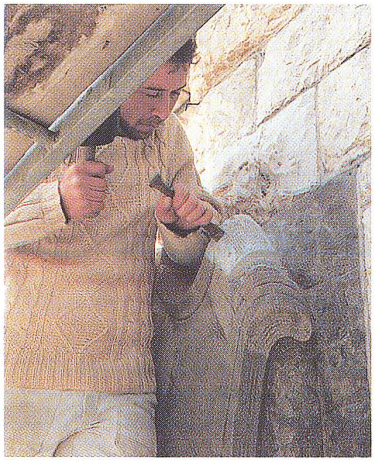
Roland Brühlisauer wird zum neuen Präsidenten des Vogelliebhabervereins «Kolibri» gewählt. Er tritt die Nachfolge von Eugen Bauer an, der das Vereinsschiff während vielen Jahren führte.

Das Alleeschulhaus soll einer anderen Nutzung zukommen

Am Samstag, 18. September, fand die offizielle Eröffnungsfeier des frisch renovierten Alleeschulhauses statt. Genau am selben Tag, allerdings im Jahre 1904/05, wurde das Alleeschulhaus zum ersten Mal eingeweiht. Das damals als Knabenprimarschulhaus gebaute und 1949/50 renovierte Schulhaus, dient heute als Quartierprimarschule für das Westquartier und das Gebiet Bronschhoferstrasse/Letten sowie für Sonderklassen.

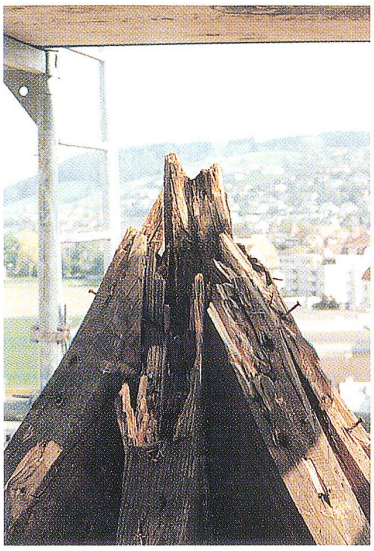
Renovation des Schulhauses

Das Schulhaus wurde schwerpunktmässig einer Aussenrenovation unterzogen, da die zukünftige Nutzung desselben noch nicht feststeht. «Die ganze Renovation erfolgte unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Aspekte», betont Schulratspräsident Edgar Hofer. Zusätzlich sind einige dringende Renovationsarbeiten im Innern des Schulhauses durchgeführt worden. Diese waren im Hinblick darauf, dass das Schulhaus noch während Jahren dem Schulunterricht dienen muss, unumgänglich. Sie wurden aber so getroffen, dass sie einer späteren Umnutzung des Schulhauses nicht zuwiderlaufen. Die Bauausführung erfolgte in vier Etappen, so dass die im Alleeschulhaus einquartierten Klassen intern in die von den Bauarbeiten nicht betroffenen Zimmer ausweichen konnten. Auch gewährte die Kantonale Psychiatrische Klinik Wil vier Schulklassen des Alleeschulhauses Gastrecht in ihren Räumlichkeiten und ermöglichte somit auch, mittels interner Rotation der Schulklassen, die schrittweise Renovation.
Die gesamte Fassade wurde mittels Wässerung und Hochdrucknachreinigung, jedoch ohne Chemie, gereinigt. Hier mussten auch Reparaturen und zum Teil Auswechslungen von ganzen Sandstein-Werkstücken vorgenommen werden. In allen Klassenzimmern wurden Schalldämm- und Wärmeschutzfenster eingebaut.



Qualifizierte Handwerker waren an der Renovation beteiligt

Das Alleeschulhaus in allen drei Bauphasen. Rechts bereits renoviert, in der Mitte wird renoviert und links ist noch die alte Fassade zu sehen.



Da ist etwas faul an der Spitze des Alleeschulhauses.

Dazu gehörte auch die Erneuerung der Metallrolläden, die als Sonnen- und Wärmeschutz sowie zur Verdunkelung dienen. Am Dach wurden alle Spenglerarbeiten inklusive aller Zierwerke und Blitzschutzstangen, die zum Teil noch aus dem Jahre 1905 stammten, ersetzt. Dazu kam noch das Wiedereindecken des Biberschwanz-Doppeldaches mit alten und neuen Ziegeln. Total zählt das Dach 33'300 Ziegel, wovon 56 Prozent mit neuen Ziegeln ersetzt wurden. Auch die Sanierung der stark verfaulten Turmkonstruktion mit Blitzschutzstange sowie diverse Malerarbeiten wurden vorgenommen.

Sanfte Innensanierung

Die Innensanierung wurde unter Berücksichtigung des Schulbetriebs sehr sanft vorgenommen. Steckwände sowie Arbeitssimse in Naturholz wurden eingebaut sowie die Türrahmen ersetzt und mit Gummidichtungen abgedichtet. Die Decken und Wände der Schulzimmer als auch des Treppenhaus wurden mit Naturfarbe bemalt. Die Parkettböden wurden neu versiegelt. Neue Beleuchtungskörper mit Wandtafelbeleuchtung eingebaut sowie diverse Anpassungen der elektrischen Installationen vorgenommen.

Budget eingehalten

Mit dem Kreditbeschluss vom 5. Dezember 1991, wurde ein Kredit von 1'656'000 genehmigt. Hier kamen 50'000 Franken Mehrkosten als gebundene Ausgabe für den Wiedereinbau der Fenstermittelgewände aus Sandsein dazu. Die im Voranschlag vorgesehene Baukostensumme konne deshalb gut eingehalten werden. Die Bauleitung hatten Jürg Dahinten und Pierre Ruppaner vom atelier pi in Wil. Am 13. August waren die Renovationsarbeiten beim Alleeschulhaus plangemäss abgeschlossen.

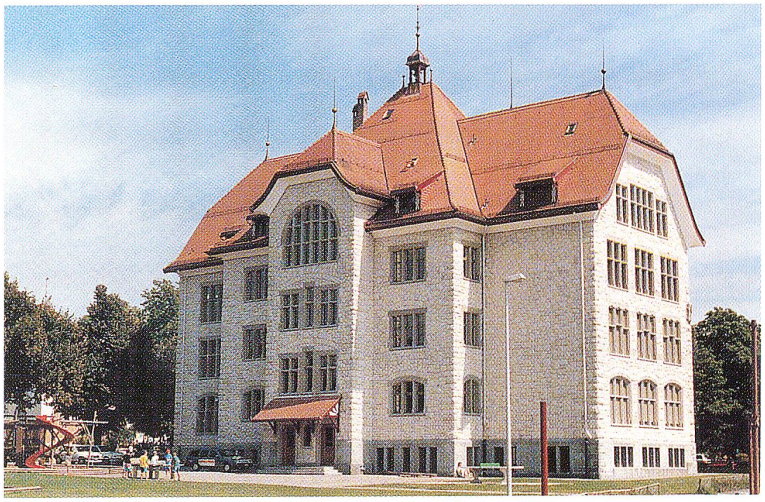
Am Samstag, 18. September gingen nun die Eröffnungsfeierlichkeiten für das renovierte Alleeschulhaus vonstatten. Nach mehr als einjähriger Renovationsarbeit wurde nun das Schulhaus der Öffentlichkeit zur Besichtigung freigegeben. Anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten sangen Schülerinnen und Schüler Lieder wie «Das alte Haus von Rocky Tocky» das kurzerhand in «Das schöne Haus von der Allee» umgewandelt wurde. Musikalisch begleitet wurden sie von einer Lehrerband.

«Es ist vorgesehen» wie Edgar Hofer bei der Eröffnungsfeier mitteilte, «das Alleeschulhaus im Verlauf der nächsten zehn bis fünfzehn Jahre durch kleinere Quartierprimarschulen in den Gebieten Letten und Lenzenbühl abzulösen. Das Schulhaus selber soll einer anderen Nutzung zugeführt werden». Definitive Entscheide bezüglich neuer Quartierprimarschulen zu der zukünftigen Nutzung des Alleeschulhauses bestehen jedoch heute noch nicht.

Dank an Beteiligte und Betroffene

In einer Baureportage danken Jürg Dahinten und Paul Ruppaner vom Atelier Pi, Bauplanung, Wil allen Beteiligten aber auch der Baukommission für die angenehme und speditive Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an die Betroffenen: an die Lehrkräfte, den Hauswart sowie die Schülerinnen und Schüler. Sie alle hatten während der Bauzeit einige Unannehmlichkeiten auf sich genommen.

PS



Das renovierte Alleeschulhaus in seiner ganzen Pracht.

März

Mit ihrem neuesten Buch «Amir» stellt die in Wil lebende Autorin und Künstlerin Bettina Weber Biller einmal mehr ihre erzählerische Begabung, verbunden mit grossem Engagement für eine bessere Welt unter Beweis. Die Geschichte von Amir - eine zarte Poesie zwischen Traum und Wirklichkeit - will ein Zeichen der Hoffnung setzen. Bereits ihr erstes Buch «Anjema und Jemano» wurde 1989 als eines der schönsten Schweizer Bücher des Jahres ausgezeichnet.

Die Sparad Wil führt bei der Filiale Wil-Südquartier den neuen europatauglichen EC-Bancomat 90 ein. Neu können nicht mehr nur 100-Franken-Noten, sondern auch solche zu 50 Franken am Bancomat bezogen werden.

Die Junioren Inter AII des FC Wil erhalten von der Familie Egli, Inhaber der «Nossi Salami und Fleischwaren AG» in Zuzwil, neue Trainingsanzüge.

Im dritten und letzten Vortrag in der Volkshochschul-Reihe über die «Goldene Stadt» Prag schildert Dr. Magdalen Bless Grabher die wechselvolle Geschichte der Stadt vom 14. Jahrhundert bis heute. Das Aktuelle dabei: seit dem 1. Januar 1993 ist Böhmen als Tschechische Republik ein selbständiger Staat.

Vor 2400 Zuschauern verliert der FC Wil auf dem Bergholz gegen Locarno mit 0:4.

14. Am 25. Engadiner Skimarathon beteiligen sich 11'515 Teilnehmer, darunter auch zahlreiche Langläufer aus Stadt und Region Wil. Karl Gasser als bester Wiler klassiert sich auf der rund 42 Kilometer langen Strecke auf Rang 2637. Bei den Damen lief die Wilerin Bea Schmid auf den guten 257. Platz.

In einem an Spannung kaum mehr zu überbietenden Fünf-

März

sätzer unterliegen die Wiler 3.-Liga-Volleyballer im Tiebreak dem VBC Aadorf. Damit beendet der STV Wil II die Meisterschaft auf dem fünften Schlussrang.

Der Reitklub Wil führt in der Reithalle Weierwiese das traditionelle Hallenspringen durch. Dabei gelangen verschiedene Spring- und Dressurprüfungen zur Austragung.

Die Wiler Judokas des BSC Arashi Yama kehren mit einer erfolgreichen Bilanz vom diesjährigen internationalen Judo-Turnier in Heerbrugg zurück.

15. Der Vorstand der Krankenkasse CSS gibt bekannt, Patricia Frei als neue Verwalterin der Sektion Wil gewählt zu haben. Sie arbeitet schon seit Jahren bei der CSS-Sektion Wil und tritt die Nachfolge von Alex Frei an, der in den Ruhestand tritt.

16. Das neubesetzte Wiler Gemeindeparlament, seit Januar 1993 am Ruder, zeigt sich schon in der Anfangsphase der Legislaturperiode äusserst vorstossfreudig. Postulate, Motionen und Einfache Anfragen warten auf den – ebenfalls zu einem grossen Teil erneuerten – Stadtrat. Hauptgebiete sind dabei die Strassen- und Jugendpolitik, und, einmal mehr, das liebe Geld.

Der Stamm der Interessengemeischaft (IG) Wiler Sportvereine wird von der Wahl der Wiler Sportler des Jahres 1992 dominiert. Zur Sportlerin des Jahres wird die Schweizermeisterin im Diskuswerfen, Karin Hagmann, gewählt, während bei den Herren der Radprofi Alex Zülle, der kürzlich die Fernfahrt Paris-Nizza gewann, auserkoren wird. Zur Mannschaft des Jahres wird die 1. Mannschaft des FC Wil gewählt, die im Eilzugstempo von der 2. Liga in die Nationalliga B vorrückte. Ralph Wüthrich tritt als Präsident

«Die Zukunft der Frau ist die Zukunft der Gesellschaft»

Die Bundesratswahlen am 3. März 1993 lösten ein neues Frauenbewusstsein aus. Auch in Wil lösten die Wellen Bewegungen aus. Im Mai organisierte die Frauengruppe Hinterthurgau eine Ausstellung zum Thema «Frauen und ihre Ängste». Gezeigt wurden verschiedene Situationen aus Wil, die vor allem in der Nacht Angst auslösen können. Anhand von Bildern wurde deutlich, dass es in Wil zahlreiche Stellen gibt, die sehr schlecht beleuchtet sind, die unübersichtlich sind und die schnell zu einem Hinterhalt werden können. Die Organisatorinnen, Mitglieder der Frauengruppe Wil-Hinterthurgau, setzten sich zum Ziel, mit der Stadtbehörde nach Lösungen zu suchen, und die nächtliche Situation für die Wilerinnen zu verbessern.

Am 13. Juni, dem Frauentag, trafen sich in der Oberen Mühle viele Frauen zu ihrem Tag. In einem Referat durchleuchtete die SP-Parlamentarierin Gaby Benz die Stellung der Frau in der Gesellschaft. «Viele Frauen sind sensibilisiert worden, viele Frauen sind ermutigt worden, kämpferischer für Frauenanliegen aufzutreten.» Mit Kampfgeist allein ist ein gesellschaftlicher Wandel aber nicht zu erreichen, denn die Ursachen liegen tiefer.» Die Referentin erklärte, dass für sie der Frauenstreik am 14. Juni 1991 und die Bundesrätinnenwahl vom März 1993 einen starken Zusammenhang hätten. «Zwischen dem ersten Akt und dem zweiten Akt liegen fast zwei Jahre. Der zweite Akt wurde auf der bestehenden Infrastruktur aufgebaut. Wenn es gelingt, auch bei weniger medienwirksamen Frauenanliegen diese Kraft und Energie freizusetzen, dann braucht es keine zweijährige Abstinenz mehr, dann folgt der dritte Akt schon bald», gab die SP-Parlamentarierin ihrer Hoffnung Ausdruck.

«Frauenzukunftswerkstatt»

Und der dritte Akt folgte am 12. September 1993. Im Hof zu Wil trafen sich 50 Frauen mit Power, damit der Frauenpower, ausgelöst durch die nicht gewählte Bundesratskandidatin Christiane Brunner, weiterlebt und Änderungen angestrebt werden können. Organisiert wurde die «Frauenzukunftswerkstatt» durch die Gewerkschaft SMUV. Wie der Frauenworkshop zeigte, ist «Frauenpower» kein zeitlich bedingtes Modewort, sondern eine ernst zu nehmende Kraft und eine kreative Kapazität. Die Teilnehmerinnen konnten zwischen den Themen Arbeit, Gesundheit und Politik wählen. Der Workshop verdeutlichte, wie sich Frauen in der Gesellschaft, zwischen Beruf und Privatleben, fühlen. Deutlich zu spüren war, dass Frauen sich oft als eine ganzheitliche Persönlichkeit empfinden, dies aber zwischen Beruf

Christiane Brunner beteiligte sich aktiv an der «Frauenzukunftswerkstatt» und unterstützte die Teilnehmerinnen.